

Dies ist die PDF-Version meines Blogbeitrags im KED-Portal.

Zitiervorschlag:

Dietz, Gunther (2025): Datengeleitetes Lernen (DDL) – Eine Einführung. Blogbeitrag.

<https://korpus-einfaches-deutsch.de/blog/posts/2025-05-22-ddl-intro/>

Datengeleitetes Lernen (DDL) – Eine Einführung

Gunther Dietz (Universität Bamberg)

Der Beitrag stellt das Konzept des *Data-driven Learning* (DDL) als Methode der Sprachvermittlung vor. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache (DaF). Nach einer kurzen historischen Verortung des DDL (Abschn. 1) werden wichtige DDL-Varianten präsentiert (2). Es folgen eine systematische Übersicht und kommentierte Vorstellung konkreter DDL-Aktivitäten aus veröffentlichten Unterrichtsmaterialien (3), ein Überblick über aktuelle Publikationen zu DDL im DaF-Bereich (4), eine literaturbasierte Vorstellung lerntheoretischer Prinzipien, die mit DDL verbunden werden (5), sowie ein Überblick über empirische Studien zur Wirksamkeit und zu Herausforderungen des Ansatzes (6). Anschließend wird aufgezeigt, wie das KED-Projekt die Umsetzung des DDL-Ansatzes unterstützt (7). Ein Fazit fasst den Beitrag zusammen (8).

Keywords: datengeleitetes Lernen; data-driven Learning; DDL; KED; DaF; Korpora; authentische Sprache; Corpus Literacy

Inhalt

1	Woher kommt und was ist DDL?	1
2	Wie funktioniert DDL?	2
3	Wie sehen typische DDL-Aktivitäten aus?	5
4	Wie können DDL-Aktivitäten in den Sprachunterricht integriert werden?	18
5	Welche lerntheoretischen Prinzipien sind mit DDL verbunden?	21
6	Wie wirksam ist der DDL-Ansatz?	24
7	Welche Ressourcen stellt das KED-Portal für die Umsetzung von DDL zur Verfügung?	25
8	Fazit	26
9	Literatur	27

1 Woher kommt und was ist DDL?

Data-driven learning (DDL) – zu Deutsch ‚datengeleitetes‘, ‚datengestütztes‘ oder ‚datengesteuertes‘ Lernen – ist ein Ansatz der Sprachvermittlung, der authentische, in Korpora gesammelte Sprachdaten für Sprachlernprozesse nutzt. Lernende sollen die Regelmäßigkeiten und die Gebrauchsmuster einer zu lernenden Sprache entdecken, indem sie mit Belegen aus echten Texten konfrontiert und beim Umgang mit den Belegen aufgabenorientiert angeleitet werden. Darüber hinaus trägt die wiederholte Begegnung mit einem Wort, einer Verbindung mehrerer Wörter oder einer grammatischen Struktur dazu bei, dass Lernende diese

mit ihren formalen und funktionalen Merkmalen im Gedächtnis speichern und aktiv verwenden können.

Die Ursprünge des Ansatzes liegen in den 1980er Jahren, als Forschende im Umkreis des COBUILD-Projekts¹ der Universität Birmingham (UK) die Potentiale der computergestützten Erfassung und Auswertung immer größerer Mengen an Sprachdaten erkannten und für die Sprachvermittlung zu nutzen begannen. Tim Jones, der als Erfinder und Namensgeber des DDL-Ansatzes gilt, definiert *Data-driven Learning* als

the use in the classroom of computer-generated concordances to get students to explore regularities of patterning in the target language, and the development of activities and exercises based on concordance output (Johns / King 1991, iii, zit. n. Mukherjee 2006, 11).

In dieser kurzen Definition sind bereits alle Kernelemente des DDL-Ansatzes enthalten. Hierzu gehören die Arbeit mit authentischen Materialien in Form von Konkordanzlisten, das entdeckende Lernen zielsprachlicher Strukturen und das Erstellen von Lehr-/Lernmaterialien aus Korpusbelegen.²

2 Wie funktioniert DDL?

Eine wichtige Unterscheidung bei der didaktischen Arbeit mit Korpora betrifft die Frage, ob die Lernenden selbst mit Korpora arbeiten und in diesen nach zielsprachlichen Belegen suchen sollen (2.1) oder ob es die Lehrpersonen sind, die geeignete Belege aus dem Korpus herausuchen und ihren Lerner:innen das ermittelte sprachliche Material dann in didaktisch aufbereiteter Form präsentieren (2.2). Im ersten Fall spricht man auch von „direktem“, „hands-on“ oder „computer-basiertem“ DDL. Für den zweiten Fall werden die Bezeichnungen „indirekter“, „hands-off“ oder auch „papierbasierter“ Ansatz verwendet. Ob die direkte oder die indirekte Variante effizienter ist, ist noch unklar bzw. kann nicht pauschal entschieden werden.³

2.1 Direkte Nutzung

Lernende können Korpora im Rahmen von DDL-Aktivitäten ohne Weiteres selbst nutzen, wenn sie klare Instruktionen bzw. Unterstützung von Seiten der Lehrpersonen erhalten. Diese Instruktionen können dabei die Sucheingabe selbst, Empfehlungen zur Filtereinstellungen oder Tipps zur Sortierung der Treffer enthalten. Mit zunehmender Erfahrung lernen Lerner:innen, Anfragen selbst zu formulieren, und entwickeln ein Verständnis für den Nutzen von Korpora und Konkordanzen. Das führt im Idealfall zu der Befähigung, Korpora für

¹ COBUILD (*Collins Birmingham University International Language Database*) ist das erste rein auf Korpusdaten beruhende Wörterbuch des Englischen.

² Forschungsgeschichtliche Abrisse finden sich in Chambers (2022, 417-421); Gilquin / Granger (2022, 430); Vyatkina (2024, 22ff.); Boulton (2017, 182-184); O’Keeffe (2021, 260f.).

³ “The effect of a direct vs. indirect approach to DDL is still relatively unclear. While it has often been claimed that the indirect approach, through the use of printed materials, is more effective, Boulton and Cobb’s (2017) meta-analysis shows that the opposite seems to be true, and Vyatkina (2016) finds the two approaches equally effective.” (Gilquin / Granger 2022, 433)

die eigenen kommunikativen Bedürfnisse zu nutzen. Diese sog. *Corpus Literacy* (Mukherjee 2002) umfasst Wissen darüber,

- welche Korpora bzw. Korpusportale (für das Deutsche) existieren und wie diese sich unterscheiden
- wofür – also für welche Fragestellungen – Korpora sinnvoll genutzt werden können
- welche Möglichkeiten der Suche (nach Metadaten, Wortformen, Grundformen, Kollokationen u.a.) es generell und auf speziellen Korpusportalen gibt
- wie man eine Suchanfrage in einem gegebenen Suchinterface formuliert und Schritt für Schritt optimiert
- wie die ermittelten Ergebnisse zu interpretieren sind (Sripicharn 2010, 380).

In Abschn. 3.3 finden sich Beispiele für Instruktionen in direkten DDL-Aktivitäten.

2.2 Indirekte Nutzung

Viele der in der Literatur vorgestellten DDL-Aktivitäten sind indirekte DDL-Aktivitäten. Dabei arbeiten die Lernenden mit Korpusbelegen, die eine Lehrperson zuvor ermittelt und zusammengestellt hat. Der Vorteil dieses Vorgehens liegt darin, dass Lehrpersonen die unterrichtlichen Prozesse besser steuern können, indem sie entscheiden, welches Sprachmaterial sie in welchem Umfang zu welchem Zeitpunkt einsetzen. Das heißt, dass sie bei der Gewinnung und Präsentation der Korpusbelege zahlreiche didaktische Entscheidungen – in Abhängigkeit von Vermittlungsgegenstand, Lernziel und Lernendengruppe – treffen:

- **Anzahl der Belege:** Lehrpersonen müssen entscheiden, wie viele Suchtreffer / Belegbeispiele sie ihren Lernenden für eine DDL-Aktivität präsentieren wollen.
- **Auswahl der Belege:** Lehrpersonen können aus der ausgegebenen Menge an Belegen didaktisch geeignete auswählen oder aber sie wählen keine einzelnen Belege aus, sondern präsentieren z.B. 25 zufällig ausgewählte Treffer. Kriterien für eine händische Selektion von Belegen wären etwa die Schwierigkeit, Häufigkeit oder Nützlichkeit der im Beleg vorkommenden lexikalischen oder grammatischen Strukturen (vgl. Gilquin / Granger 2022, 433).
- **Schiefverteilter oder ausgeglichener Input:** Lehrpersonen können mit Konkordanzlisten die Verteilung von Zielstrukturen im realen Sprachgebrauch nachbilden und den Lernenden so besonders häufige, prototypische Beispiele präsentieren. Im realen Sprachgebrauch ist die Verteilung von Strukturen und Wörter normalerweise nicht ausgeglichen. Stattdessen kommen bestimmte Strukturen besonders häufig mit bestimmten Wörtern vor, und umgekehrt. Dieser schiefverteilte Input (*skewed input*) bildet eine Art von Anker oder Prototyp für den inputgetriebenen Erwerb einer Struktur. So würden beispielsweise in einer Konkordanzliste mit Belegen für die Konjunktion *je* (z.B. „Je mehr man bläst, ...“) die Mehrheit der Belege die Variante *je* kombiniert mit *desto* enthalten (z.B. „Je mehr man bläst, desto lauter wird der Ton.“), *umso*-Fortsetzungen (z.B. „Je mehr man bläst, umso lauter wird der Ton.“) kommen dagegen vergleichsweise selten vor (im KED etwa im Verhältnis 215 : 10). „Ein solcher Input begünstigt das Erlernen einer Konstruktion, da sich die Lernenden über die Ankerbeispiele die Bedeutung der Konstruktion aneignen können“ (Amarocho / Ender 2025, 9; vgl. auch Henk 2022, 179-181).

- **Gruppierung von Belegen:** Die Lehrperson wählt im Vorhinein passende Belege aus und ordnet sie in zwei oder mehrere Sets, abhängig von den relevanten Eigenschaften der Belege. Dies Art der Präsentation von Belegen wird häufig beim Vergleichen von Phänomenen genutzt. Beispiele hierfür werden unten in Abschn. 3 (s.u. ÜBUNG 4 und 5) vorgestellt.
- **Präsentation im KWIC-Format oder im Satz-Format:** In manchen Korpusportalen (z.B. DWDS) kann man wählen, ob die Belege im KWIC-Format (als Zeilen mit visuell getrennten Spalten „linker Kontext“, „Suchausdruck“, „rechter Kontext“) oder als ganze Sätze ausgegeben werden. Ersteres ermöglicht eine bessere Sichtbarmachung sprachlicher Muster (etwa auch durch die Sortierfunktionen der drei Spaltenfelder), während das Satz-Format den üblichen Lesegewohnheiten entgegenkommt (Gilquin / Granger 2022, 433).
- **Bearbeitung von Belegen:** Konkordanzbelege können den Lernenden unbearbeitet oder (didaktisch) bearbeitet vorgelegt werden (Gilquin / Granger 2022, 433). Während unbearbeitete Belege dem Authentizitäts-Anspruch am besten entsprechen, kann es auch gute Gründe für didaktisch motivierte Bearbeitungen geben. Zu den Bearbeitungsoptionen gehören z.B.
 - die typographische Hervorhebung von Ausdrücken im Belegausschnitt, als Form des *input enhancement* (Doughty / Williams 1998, 236f.)
 - die Entfernung abgeschnittener Satzfragmenten im rechten und / oder linken Kontext, um die Lesbarkeit zu erhöhen
 - die Korrektur von offensichtlichen orthographischen Fehlern in Korpusmaterial
 - das Hinzufügen von Erläuterungen zu Belegausdrücken, z.B. zur Auflösung von Pro-Formen (Pronomen, Pronominaladverbien)
 - die Vereinfachung von Belegen hinsichtlich des verwendeten Wortschatzes oder der grammatischen Konstruktionen
 - die Entfernung von Sequenzen im Belegausschnitt, die von der Lehrperson als zu schwierig, unnötig oder gar unverständlich eingeschätzt werden
- **Präsentation von falsch-positiven Treffern:** Lehrpersonen müssen entscheiden, ob sie den Lernenden auch falsch-positive Treffer präsentieren oder diese schon vorher aussortieren. Falsch-positive Treffer sind solche, die zwar aufgrund einer gewählten Suchfrage ausgegeben wurden, aber dennoch nicht für den anvisierten Lerngegenstand relevant sind. Für manche Vermittlungskonstellationen kann es jedoch eine anregende Aufgabe darstellen, Lernende darüber reflektieren zu lassen, ob und warum ein Beleg zum gewünschten Suchprofil passt. Ein Beispiel hierfür ist eine Unterrichtssequenz zur Unterscheidung der Verlaufsform und der Partizipialform im Englischen, in der die Lernenden explizit aufgefordert werden, diejenigen Belege herauszufinden, die vom generellen Verhaltensmuster abweichen (Sutherland 2023, 34).

Die Entscheidung, ob und wie Lehrpersonen Belege gegenüber ihrer Originalform verändern, steht im Spannungsfeld zwischen dem Streben nach Authentizität und anderen didaktischen Zielen, die mit der jeweiligen Aktivität verbunden sind.

3 Wie sehen typische DDL-Aktivitäten aus?

Um zu veranschaulichen, wie Korpusbelege in konkreten Aktivitäten (Aufgaben und Übungen) genutzt werden können, werden nachfolgend einige Beispiele aus der Fachliteratur präsentiert und kommentiert. Wir unterscheiden dabei Aktivitäten nach ihrer didaktischen Zielsetzung:

- 3.1 Aktivitäten zum Entdecken und zur Bewusstmachung von Regularitäten
- 3.2 Aktivitäten zum Einüben von Mustern und Regeln
- 3.3 Aktivitäten zur Initiierung von direktem DDL

Die Beispiele sind sowohl dem Englisch-als-Fremdsprache (EFL)- als auch dem DaF-Vermittlungskontext entnommen.

3.1 Aktivitäten zum Entdecken und zur Bewusstmachung von Regularitäten

Das Ziel dieses Typs von Aktivitäten ist es, Lernende dazu zu bringen, sprachliche Muster und Regularitäten in vorgegebenen Korpusbelegen zu entdecken. Die Instruktionen dazu können eher offen formuliert werden (wie in Übung 1 und Übung 2) oder stärker gesteuert und kleinschrittiger (wie in Übung 3).

In Übung 1, die einer längeren EFL-Sequenz zu *that*-Sätzen (Johns 1991, 300) entnommen ist, sollen die Lernenden ihre Aufmerksamkeit auf diejenigen Verben richten, die vor dem *that*-Satz stehen, und die Verwendungskontexte derjenigen Verben genauer betrachten, an denen sie interessiert sind oder deren Bedeutung sie nicht kennen.

Here, in citations from New Scientist are some of the verbs we can use in this pattern: identify any verbs that you are interested in or that you are not sure of, and look at the contexts in which they are used.

- 1) t. Virtually all biologists now accept that evolution is a fact, and that natural and sexu
- 2) hing given away.' Ashagre acknowledges that this is too little. 'We had planned for 170,00
- 3) The pilot radioed his plight but added that he would try and land anyway. The scientists a
- 4) ear Regulatory Commission. GPU alleges that the commission failed to warn it about the saf
- 5) oyalties even after it has ascertained that a piece of Britain contains valuable metals. A
- 6) the safe side, it is better to assume that there is no 'no effect' level. And it backs in
- 7) ke regularly. Some 23 per cent believe that smoking keeps down weight. This may be another
- 8) ces, is at it again. But he is betting that the Department of Health will not prosecute hi
- 9) high-density chip alone. Intel boasts that CHMOS (complementary, high-performance, metalo
- 10) value of the wheat. Bowers calculates that, of the £5950 that the NCC pays, £500 goes in

Übung 1 Instruktion und Anfang der KWIC-Liste zu *that*-clauses (Johns 1991, 300)

In Ü2 sollen die Lernenden Hypothesen darüber aufstellen, welche (Typen von) Verben die *Subjunctive*-Form im Englischen auslösen und welche Bedeutungskomponente diese Verben gemein haben.

Übung 2: Der Subjunctive

Dieser Übungstyp soll das Sprachbewusstsein der Lernenden für den Gebrauch des Subjunctive in der Schriftsprache schärfen. Aufgabe ist es zu ermitteln, welche Typen von Verben jeweils den Subjunctive ‚auslösen‘.

“See if you can spot the verbs that ‘trigger’ the subjunctive in the following example sentences. What meaning component do they have in common?”

Taking this even further, advocates are now pushing that this be changed to a requirement for “equivalent” laws.

The diagnosis requires that the following criteria be met: ...

Henry Abalone recently suggested that literary scholars have clung to the idea of companionate marriage, long after historians demanded that Stone’s book be pulped ...

The report recommends that all staff be made aware of the importance of intellectual property rights.

The king had given orders that Ruhm be spared after her husband was martyred.

Übung 2 DDL-Übungsbeispiel aus Siepmann 2018 zu Signalen für die Subjunctive-Form (<https://www.klett.de/inhalt/digitalisierung-im-englischunterricht/data-driven-learning/9965>)

Übung 3 ist Teil einer längeren Übungssequenz zu Verben mit Präpositionen im Deutschen. Die Instruktion enthält eine konkrete Fragestellung („determine which prepositions combine with *da-* and which prepositions combine with *dar-*“). Die Lernenden sollen also im Belegmaterial entdecken, welche Präposition mit *da-* und welche mit *dar-* kombiniert wird und sich entsprechender Muster bewusst werden.

Now let’s look at some corpus examples of VPCs used with *da-* compounds and determine which prepositions combine with *da-* and which prepositions combine with *dar-*. If you find the text hard to read, you can go directly to the DWDS Corpus using the link provided below the image.

1–25 von 6825 Treffern Treffer exportieren

1:	2018	dreikoenigstre	"Merkel sorgt dafür , dass sich nichts ändert", konstatiert er.
2:	2018	aldo_sohm_sc	Er selbst träumte davon , Koch zu werden.
3:	2018	geistige_behir	Er schrieb Bewerbungen und träumte davon , einmal einen Honda Civic zu fahren, silberfarben oder ...
4:	2018	geistige_behir	... Freund Brockmann, schaut historische Dokus auf Phoenix und wartet darauf , dass das Warten ein Ende hat.
5:	2017	reichtum_verr	Laxe Vorschriften sorgen dafür , dass anonym bleiben kann, wer möchte.
6:	2017	34c3_hack_st	Sie sorgte dafür , dass der Prozessor keine eindeutigen Daten mehr beka...
7:	2017	schoeffel_out	Der Firmenchef sorgte dafür , dass das Marketing auf die treue Kundschaft der 40- b...
8:	2017	rufbus_ilse_pi	...s riesigen Landkreises Vorpommern-Greifswald bewerben will, träumt davon , das Projekt bald auf den gesamten Kreis auszudehnen.
9:	2017	geschenke_ki	Er heißt Tessen, ist neun Jahre alt und wartet darauf , interviewt zu werden.
10:	2017	seele_psychol	Er schämt sich gleichsam vor den Computern und Robotern und träumt davon , den Maschinen ähnlicher zu werden.
11:	2017	gollnest_kiese	Aber diese Regel sorgte dafür , dass Goki sich ohne große Einbußen von Amazon trenn...
12:	2017	carssharing_fa	Auf Hauptstraßen fahren alle 60. Tut man das ebenfalls und hofft darauf , dass die überforderte Berliner Polizei gerade Besseres...
13:	2017	polen_regieru	Er werde das Land gegen den Laizismus verteidigen und träume davon , die Europäische Union zu "re-christianisieren".
14:	2017	trauerrede_ns	Niemand dachte daran , dass für ein Kind ein Lamm mehr als nur ein Tier sein k...
15:	2017	fluechtlinge_e	Es ist Flüchtlingspolitik im Sinne der Osteuropäer: Sie sorgt dafür , dass so wenige Flüchtlinge wie möglich sich überhaupt...
16:	2017	cdu_spd_gros	"Die Welt" warte darauf , dass Deutschland wieder agieren könne.
17:	2017	syrien_fluecht	...rwachsenen Kinder sind in Deutschland angekommen, er aber träumt davon , sein Geschäft zu Hause wieder zu eröffnen.
18:	2017	bundesliga_vt	Die sorgen dafür , dass dem Amateurlager jedes Jahr Millionen entgehen.
19:	2017	korsika_regio	Aber die Einwohner selbst sorgen dafür , dass keine internationalen Investoren ihre Insel zubaue...
20:	2017	wie_kunst_jhr	...ver zu, und die Namen Suhrkamp und Alain de Botton darunter sorgen dafür , dass es die Buchhandlungen nicht in die Ratgeber-Eck...
21:	2017	benjamin_rei	..., sie ist wachsam, sie beginnt, ihre eigene Kraft zu begreifen, wartet darauf , dass die Nacht vergeht, um dann bei Sonnenaufgang...
22:	2017	max_weber_v	Der Gelehrte träumt davon , Chef zu werden – er sucht nach gesellschaftlicher Rel...
23:	2017	star_wars_bai	Den gibt es natürlich eben nur selten, doch kleinere Erfolge sorgen dafür , dass die Spieler dennoch stets belohnt werden und de...
24:	2017	energiewende	"Ich hoffe darauf ", sagt der Physiker.
25:	2017	lang_lang_pia	Meine Mutter sorgt dafür , dass ich genügend Schlaf bekomme, dass ich gesund e...

DWDS search results for verb collocations with *da-* compounds retrieved May 17, 2021.

Übung 3 Instruktion zu einer Unterrichtssequenz zu Pronominaladverbien (Vyatkina 2020, <https://o-pentext.ku.edu/corpora/chapter/vpc3/> Abruf: 25.2.2025; „VPC“ steht für ‚verb-preposition collocation‘)

Insbesondere wenn Lernende relevante Form-Funktionsunterschiede zwischen zwei (oder mehr) Strukturen entdecken sollen, kann es sinnvoll sein, Belege nach gemeinsamen Merkmalen zu gruppieren und mit Beleggruppen zu kontrastieren, die sich in einem relevanten Merkmal unterscheiden. So sollen die Lernenden in Übung 4 durch die gruppierte Darstellung die Unterschiede in den Verwendungskontexten der Relativpronomen *who* und *which* entdecken.

"Look at the following two sets of concordance lines. What difference can you detect? How would you explain this difference?"

Auszüge Sketchengine Übung 3 (vergrößerte Darstellung s. unten):

nativ 19 ned is not the military . It 's the **population who are** angry . ' He went on , occasionally smiling , 20
 using the percentages of each county's **population who are** African American and Latino from the 2000
 . Cities with a high proportion of their **population who are** quali ed to degree level or above experienced
 and territorial defensiveness of the wider **population who are** deemed officially to be social included . In a
 we control for the proportion of the county **population who are** adherents of evangelical Protestant and
 re Palestinian Arabs , the 54 percent of the **population who are** of non-European and mostly Arabic-speaking
 and con - trol , of the management of **populations who are** considered , simultaneously or " "
 by only those individuals from the target **population who are** literate . <p> Face-to-face interviews allow
 rather than a decreasing proportion of the **population who are** drinkers . The relative size of the reductions
 no currently smoke 9 % those in the general **population who are** heavy smokers 72 % alcoholics who are heavy
 hypothesis ; the proportions of the **population who are** African American and Latino and the squares of

of Oxford provides facilities at weekends for a **population which is** very similar to that found in Coventry and the
 numbers in study area is considered as initial **population which is** randomly created in the best fitted rectangle
 , dirty an 12 y multi-racial area with a school **population which is** one-half black , and the rest white and H 13 try ,
 , Asia is experiencing 4 percent growth in urban **population which is** expected to continue over several years . From
 redun - dant working population , i.e. a **population which is** superfluous to capital's average
 already too great in relation to the size of the **population which is** able to afford such services . 46 Doctors who
 eacher at San elementary school with a student **population which is** 99.99 % African-American and . i % Hispanic . Her
 relieve the suffering of the innocent Iraqi **population which is** now bearing the burden of the embargo . 18 .
 care . This criterion would exclude half of the **population which is** subject to most of the same pathogens as women .
 norm of male superiority for that half of the **population which is** most damaged by it . <p> Unlike stereotypical

Quelle: Sketchengine, Korpus des Autors

Übung 4 Siepmann 2018, Übung 3 (<https://www.klett.de/inhalt/digitalisierung-im-englischunterricht/data-driven-learning/9965> Abruf 25.2.2025)

In sollen DaF-Lernende anhand der Belege aus dem DWDS die unterschiedlichen Verbpositionen entdecken, die mit den Konnektoren der Gruppen A (koordinierende Konnektoren) und B (subordinierende Konnektoren) einhergehen. Der Aufmerksamkeitsfokus der Lernenden wird in der Instruktion auf die Position des konjugierten Verbs gelegt („pay special attention to ...“). Danach sollen sie die passende Regelbeschreibung aus zwei vorgegebenen auswählen.

Read the corpus examples below, paying special attention to the position of the conjugated verb.

A.

1:	z	1999	zeit1999_01_43	Wir waren damals etwa drei Jahre alt , und so verbrachten wir einen Großteil unserer Kindheit bei unserer ...
2:	z	1999	zeit1999_01_43	- "Kommen Sie herein!", antwortete sie , und so tapste ich auf meinen Händen durch die offene Tür.
3:	z	1999	zeit1999_01_18	Ich bringe nämlich die schwierigsten Punkte der Grammatik in Verse , und erhaben klingt es, wenn sich meine Muse philologisch vernehm...
4:	z	1999	zeit1999_01_18	heilen konnte, deine Wunden waren ein Gegenstand meines Hasses , denn sie ließen mich meine Ohnmacht fühlen.
5:	z	1999	zeit1999_51_53	Edition Gallimard, Paris 1999) , und Hirmer bringt die gleichzeitige deutschsprachige Ausgabe einer...
6:	z	1999	zeit1999_48_71	...herseits macht die Erforschung des Stammbaums ja noch zur Freude , denn ihn verbinden Blutsbande mit dem Komponisten Robert Schu...
7:	z	1999	zeit1999_47_11	er die Hantel mit viel Zug über den Kopf und sich selbst in die Knielage , aber er vermag sie nicht hochzudrücken.
8:	z	1999	zeit1999_47_11	...n Versuch ist sein Gesicht hochrot, der Mund schmerzverzehrt tonlos , und man sieht es ihm an, dass in seinem Kopf nur ein Wort Platz hat...
9:	z	1999	zeit1999_47_11	Er weiß, dass er nie einen großen Wettbewerb gewinnen kann , aber er kommt nicht los vom dritten Platz an der EM 1996 im olympi...
10:	z	1999	zeit1999_47_2_	Das ist immerhin der Himmel , und den kennt man ja.

DWDS corpus examples for und, denn, aber retrieved May 13, 2021.

B.

2:	z	2000	zeit2000_02_51_	Dann achtet er darauf , dass ein Strauß zum anderen passt .
3:	z	2000	zeit2000_02_51_	Sicher sei es nötig , dass der Lehrer Recherchekniffe fürs Internet kennt .
4:	z	2000	zeit2000_02_51_	Und dann soll ich aushalten, dass ich immer der Idiot bin , wenn's nicht klappt .
5:	z	2000	zeit2000_02_9_1	Sie ist es gewohnt , dass man sich über ihre blonden Haare wundert .
6:	z	2000	zeit2000_02_9_1	...e 'jüdische Wilmersdorf' führen möchte, muss der Termin meist ausfallen , weil keiner kommt .
7:	z	2000	zeit2000_02_29_	Name sei Gantenbein spielt der Held den Blinden manchmal so schlecht , dass die Entdeckung unvermeidlich scheint .
8:	z	2000	zeit2000_02_30_	Jarmusch: Ich glaube, die Musik hat mich dazu gebracht , dass ich jetzt auch andere Filme zitiere .
9:	z	2000	zeit2000_02_30_	Er zitiert ihn nur , weil er passt .
10:	z	2000	zeit2000_02_30_	Jarmusch: Ich habe die Musik für einen Film eigentlich immer im Kopf , bevor ich das Drehbuch schreibe .

DWDS corpus examples for da, dass, wenn, weil, bevor retrieved May 13, 2021.

Which rules best reflect the difference between sentence sets above?

Choose the correct statement.

- In set A, the clauses are connected with a subordinating conjunction, and in set B, with a coordinating conjunction.
- In set A, the clauses are connected with a coordinating conjunction, and in set B, with a subordinating conjunction.

✓ Check



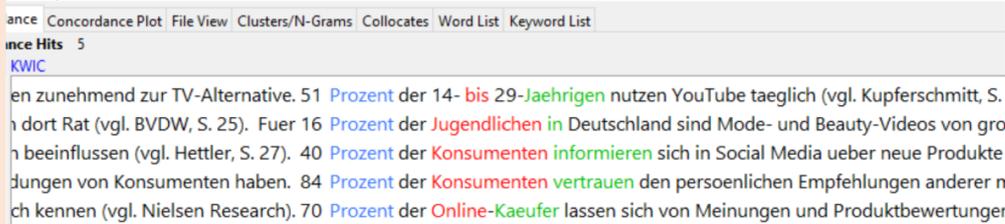
Übung 5 Aktivität zu Konnektoren aus der Seite „Incorporating Corpora“ (Vyatkina 2020; <https://openpentext.ku.edu/corpora/chapter/connectors-1/>; Abruf: 25.2.2025)

Für die **Präsentation von Regularitäten und Mustern** werden neben verbalen Formulierungen (wie in) auch schematische Darstellungen (wie in Übung 6) verwendet. Die Lernenden sollen von den Einzelfällen der Belege zu einer abstrakteren Darstellung und Repräsentation des Musters gelangen, indem sie die Belege vergleichen, Gemeinsamkeiten ableiten und die entsprechenden Einheiten in die offenen Kästchen eintragen.

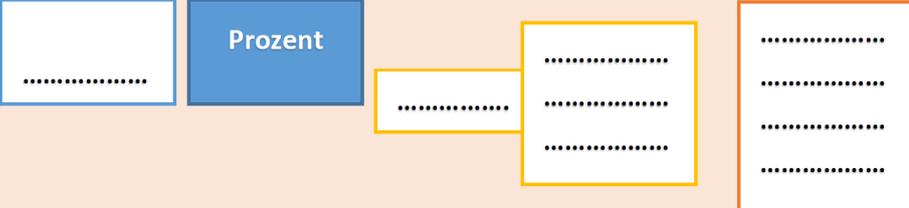
Aufgabe 7: Ein sprachliches Muster mit „Prozent“ entdecken

Frage: Mit welchen sprachlichen Mustern kann man die Ergebnisse von Umfragen präsentieren?
Suche: Suchen Sie nach sprachlichen Mustern mit „Prozent“ im Text „Influencer Marketing“.

Beispiele:



Muster: Leiten Sie sprachliche Muster ab, die Sie für Ihr Miniprojekt verwenden können.



Übung 6 Aktivität zur Entdeckung von sprachlichen Mustern zu „Prozent“ (Krekeler 2021, 173; Ausschnitt)

3.2 Aktivitäten zum Einüben von Mustern und Regeln

Bei diesem Typ von DDL-Aktivitäten werden Korpusbelege als sprachliches Material verwendet, mit denen Muster oder Regularitäten vertiefend eingeübt werden sollen. Im Folgenden werden einige Beispiele für unterschiedliche Übungstypen beschrieben.

3.2.1 Lückenübungen

Lückenübungen mit authentischem Korpusmaterial gehören zu den meistgenutzten DDL-Übungstypen, vermutlich nicht zuletzt deshalb, weil sie einfach zu erstellen sind: Im KWIC-Format muss hierzu lediglich die Spalte für den Suchausdruck (das „Keyword“) getilgt werden (Übung 7, Übung 9, Übung 8).

Die Bezeichnung „Lückenübung“ ist zunächst eine formale Kennzeichnung. Beim Ausfüllen von Lücken können jedoch im Einzelfall sehr unterschiedliche mentale Operationen angeregt werden. So erfordert Übung 7 die semantische und syntaktische Verarbeitung der Ausdrücke „Reichweite“, „Empfehlung“ und „Prozent“ in typischen Kontexten, was im Idealfall zur Verankerung entsprechender musterhafter Einträge im mentalen Lexikon führt. Die gruppierte Darstellung der Belege soll dazu führen, dass musterhafte Merkmale der jeweiligen Kontexte erkannt und abstrahiert werden.

Aufgabe 10: Muster lernen

Erkennen Sie das Muster? Tragen Sie den Schlüsselbegriff ein.

Influencer werden häufig nach ihrer zahlenmäßigen		bewertet, wobei es bisher keine wissenschaftlich
McQuarrie Phillips, S. 17). Je größer ihre		, desto eher werden Unternehmen auf sie
die Reichweite der Influencer. Eine hohe		ist ein Indiz dafür, dass ihren
Lembke, S. 135). Influencer mit einer hoher		können beträchtlichen Einfluss auf andere ausüben
auf Facebook, Instagram und Twitter eine		von insgesamt ca. 265 Mio. Followern (Stand

encer Marketing. Bei Kaufentscheidungen haben die		anderer Kunden erheblich mehr Gewicht als
rozent der Konsumenten vertrauen den persönlichen		anderer mehr als allen anderen Werbeformen,
schon vor dem Internetzeitalter mit den		von Prominenten (Schauspielern, Sportlern etc.),
t im persönlichen Umfeld weiterempfohlen. Solchen		wird in der Regel hohe Glaubwürdigkeit

Tragen Sie die fehlenden **zwei** Wörter ein.

eren Zielgruppen zunehmend zur TV-Alternative. 51		14- bis 29-Jährigen nutzen YouTube
dort Rat (vgl. BVDW, S. 25). Für 16		Jugendlichen in Deutschland sind Mode-
in Foren beeinflussen (vgl. Hettler, S. 27). 40		Konsumenten informieren sich in Social
die Kaufentscheidungen von Konsumenten haben. 84		Konsumenten vertrauen den persönlichen Empfeh
cht persönlich kennen (vgl. Nielsen Research). 70		Online-Käufer lassen sich von

Übung 7 Lückenübung mit gruppierten Belegen zur Festigung von Mustern (die Wörter „Reichweite“, „Empfehlung“ und „Prozent“) (Krekeler 2021, 173)

Dasselbe gilt auch für Übung 8, bei der häufige Nomen (*allegation, assumption ...*), die im Englischen *that*-Sätze einleiten, den passenden Kontexten zugewiesen werden sollen.

One of the words shown at the end of the exercise has been left out of each of the blocks of five citations from *New Scientist*. Can you find which word is missing from each block?

1) ay have patients suffering from AIDS. There seems little ay in a flush of enthusiasm.' He concluded that he 'had no h the longest entry of any pure mathematician. There is no When horses and donkeys are pastured together there is no riment by F. 9. Exner and G. L. Weidbott, I was left in no

2) ignedificance. Each research group came to a broadly similar the data sets,' he said, 'one is not inexorably led to the oan-Kettering Institute in New York to the rather unlikely

3) e of five. During the 1960's Noam Chomsky popularised the ther European nations (see chart). The committee takes the charge leaping across the gap and is more inclined to the

4) 0) the answer to the baker's prayer; it counters the popular indow of the centre's intentions and an affirmation of its ion materials like cement and steel. But there is a common ses designed to sand medical students back to sleep in the . to the new-fangled cognitivists, psychologists share the

that AIDS is caused by an infective agent of some kind. Thi ' that lead should be totally removed from petrol. 'The poin that Smith ranks among the most important British mathemati that each species mates preferentially with its own kind. O that besides being unethical, fluoridation was both ineffec

5) : that if there is any link between lead and IQ, it is total that a negative secular solar radius trend has existed sinc that the mammalian ovary must be capable of inducing oestr

[...]

6) that human languages together share certain universal gramn that government research projects carried out by private in that somehow mechanical energy is being converted to light.

7) that all bread is fattening and that white bread is too ref that computing should be accessible to everyone. The day I w that low-rise building will increase the urban sprawl. Howe that they now understand pain mechanisms. Psychology has re that we do things essentially for ourselves. We manoeuvre i

Nouns allegations, assumption, belief, claim, conclusion, doubt, evidence, hypothesis, impression, view

Figure 7 Extract from *THAT-CLAUSES II*.

Übung 8 Lückenübung mit gruppierten Belegen zu Nomen, die *that*-Sätze einleiten (Johns 1991, 307; gekürzter Ausschnitt, GD)

In Übung 9 sind die gesuchten Lückenwörter zwar schon vorgegeben, aber um die Aufgabe zu lösen, muss den Lernenden die Bedeutung der Lückenwörter bekannt sein. Die Passung zu den Belegen erfolgt über die Analyse der Belegkontexte, insbesondere die Sequenzen nach *such as*, in denen Unterbegriffe zu den gesuchten Nomen erscheinen. Mit der Aktivität wird die klassifizierende Funktion der *such-as*-Konstruktion mit dem Muster [Nomen / OBERBEGRIFF] + *such as* + [Nomen / UNTERBEGRIFF] durch das Verarbeiten von verschiedenen Exemplaren der Konstruktion vertieft und eingepägt.

...

e) *If you can get all of the last 10 examples right, your English must be very good indeed!*

41) body, into a common sphere. _____ such as cognitive training and coping strategi

42) re based on measurements of _____, such as aluminium-26, chlorine-36, manganese-5

43) uter works' books explaining _____ such as binary numbers and punched cards at a

44) an imporve many scars, birth _____ such as cleft lip, and deep frown lines. So fa

45) on of unexplained technical _____, such as brachyodont and hypsodont, More import

46) onsumption. The report urges _____ such as insulating lofts, walls and ceilings, a

47) osages will control exposed _____, such as aphids on cereals. The ground is less c

48) age we may abstract certain _____, such as rules of grammar, sentence construction

49) easy-going disposal of gross _____ such as pig slurry and creamery wastes. But, ar

50) rto discuss some of Wells's _____, such as George Orwell and Ray Bradbury. Perhaps

Words concepts, defects, isotopes, measures, pests, pollutants, regularities, successors,
terms, therapies

Figure 4 Extract from CLASSIFICATION – SUCH AS.

Übung 9 Lückenübung zu Nomen vor einer *such-as*-Phrase (Johns 1991, 303)

Übung 10 bietet den Lernenden Gelegenheit, gleichzeitig die Formen (Konjugation) und die Bedeutung von häufigen starken Verben einzuüben.

Aufgabe Setzen Sie in den folgenden Textschnipseln die richtigen Formen von *geben - gelten - halten - nehmen* ein.

(1) Lass die Eier etwa 10 min kochen. Nach dem Kochen nimmst du die Eier mit einem Löffel aus dem Wasser. Wenn sie noch (SSJ/00003)

(2) glockenähnlicher Klang zu hören. Wenn du die Schnur nicht an die Ohren hältst, ist der Klang viel leiser. (SSK/00017)

(3) können nicht alle kranken Kinder die Medizin bekommen, die sie brauchen. Das _____ sowohl in Apotheken als auch in Krankenhäusern. Immer mehr Familien sind besorgt (KSN/00225)

...

Übung 10 KED-Beispielmaterial zu starken Verben (<https://korpus-einfaches-deutsch.de/examples/activities/strongVerbs.html#vokalwechsel-im-pr%C3%A4sens-a1a2> Abruf 25.2.2025)

3.2.2 Rekonstruktionsübungen

Bei Rekonstruktionsübungen sind die Lernenden angewiesen, aus dem vorgegebenem Wortmaterial die originalen Sätze bzw. Konstruktionen der Korpusbelege zu formulieren. In Übung 11 sollen Lernende Belege für die *je-desto*-Konstruktion aus dem KED rekonstruieren.

3 Reproduzieren

A 5 Ergänzen Sie *je, desto/umso* und die passenden Komparativformen. Die Sätze stammen aus dem *Korpus einfaches Deutsch*.

- oft – offen – gering
..... und über Mobbing gesprochen wird, ist die Gefahr, dass gemobbt wird. (HAN/00660)
- groß – viel
..... die Oberfläche ist, Platz haben die Bakterien, um sich auszubreiten. (BZE/00013)
- [...]

A 6 Setzen Sie die vorgegebenen Komparativ- und Verbformen ein. Die Sätze stammen aus dem *Korpus einfaches Deutsch*.

- genau – Frage stellen; treffend – ausfallen
Je du deine, desto wird die Antwort
..... (SCR/00011)
- viel – gewinnen; viel – haben
Je Stimmen Parteien bei Wahlen, desto Einfluss sie später im Parlament. (HAN/00169)
- [...]

A 7 Schreiben Sie *je-desto*-Sätze mit den vorgegebenen Wörtern. Ergänzen Sie Artikelformen und Verbendungen, wo nötig. Die Sätze stammen aus dem *Korpus einfaches Deutsch*.

- *je: hoch – Wolke – sich befinden; desto: Temperatur – niedrig – Atmosphäre – werden*
.....
..... (KSE/00026)
- *je: wenig – verarbeiten – man – Nahrungsmittel, desto: sein – viele Ballaststoffe – da-
rin*
.....
..... (KLX/00477)
- [...]

Übung 11 Lückenübungen aus Unterrichtsmaterial zur *je-desto*-Konstruktion (eigener Entwurf; GD)

Die Reihenfolge der Übungen (A5-A7) folgt der vermuteten Schwierigkeit. In jeder der drei Übungen werden unterschiedliche formale Aspekte der Konstruktion fokussiert: die Position von *je* und *desto* (A5), Komparativformen der Adjektive / Adverbien nach *je* bzw. *desto* (A5, A6, A7), Konjugation (A6, A7) und Positionierung der Verben (A7).

3.2.3 Zuordnungsübungen

Bei diesem Übungstyp wird das Belegmaterial „zerschnitten“ und die Lernenden sollen die Teile wieder zusammenfügen (Übung 12, Übung 13, Übung 14). Hierzu müssen sie die Satzfragmente auf thematisch-semantische und / oder formal-grammatische Passung hin überprüfen.

Match the first half of each sentence with the second half. The first match is A-C. Can you find the others?

- | | |
|---|---|
| <p>A In an exchange of letters in January, tensions rose so high that</p> <p>B Vitamin E is available from so many food sources that</p> <p>C Cocoa cultivation spread so quickly round the world that</p> <p>D His only complaint is that the technique is so simple that</p> <p>E He had so many appreciative friends in very high places that</p> <p>F The deposits are, in the main, so marginal that</p> <p>G Optical fibre is made of very thin glass, which is flexible and so transparent that</p> <p>H Today in Western Europe and North America, overt cruelty to domestic animals is rare - so rare that</p> <p>I And why does any star which is radiating energy not lose so much mass (thanks to $E=mc^2$) that</p> <p>J Fred Gillett of the American science team says that despite the sun's heat falling on IRAS, the satellite's insulation is working so well that</p> | <p>A it can transmit light with very little attenuation.</p> <p>B large companies with financial muscle are needed to exploit them.</p> <p>C the two leaders are no longer talking to each other.</p> <p>D gravity can no longer hold it together?</p> <p>E no normal diet could possibly be deficient in it.</p> <p>F he probably considered himself safe.</p> <p>G other researchers will be able to duplicate it quickly enough to keep up with his group.</p> <p>H flagrant violation of commonly accepted treatment is newsworthy and universally condemned.</p> <p>I there is 'less heat going into the system than is radiated by the tip of my little finger'.</p> <p>J all the crops derived from a few wild ancestors, so that modern cultivated varieties suffer from a lack of genetic variation.</p> |
|---|---|

Figure 8 Extract from THAT-CLAUSES IV.

Übung 12 Zuordnungsübung zu that-Sätzen (Johns 1991, 308)

Aufgabe Welche Teile passen zusammen? Verknüpfen Sie die passenden Kontexte.

A-3, B-____, C-____, D-____, E-____

- | | |
|--|---|
| <p>A zu schlichten. Es soll auch Verständnis dafür geweckt werden, warum jemand etwas</p> | <p>1 genannt. So entstanden Nachnamen wie Lang oder Lange. Der bayerische Nachname Lenk heißt (KLX/02992)</p> |
| <p>B ein sogenannter Übername. Einen langen Menschen haben die Nachbarn oft den Langen</p> | <p>2 gestanden, vielleicht um eine Stauwand aus Steinen zu bauen? Dann hast du sicher (SSW/00273)</p> |
| <p>C Leben! Hast du schon einmal ohne Gummistiefel etwas länger in einem Bergbach</p> | <p>3 getan oder gesagt hat, was zu dem Streit geführt hat. Im besten Fall (HAN/00827)</p> |
| <p>D Der Name stammt von dem Ort in Österreich, wo man zuerst etwas</p> | <p>4 geheiß. Sie teilen dort die Gebete und die Arbeit mit den Brüdern. (KLX/01256)</p> |
| <p>E Außerdem sind in Taizé Jugendliche aus aller Welt und aus allen Religionen willkommen</p> | <p>5 gefunden hat. Es ist unbekannt, welche Sprache diese Menschen gesprochen haben. Aber aus (KLX/03223)</p> |

Übung 13 Zuordnungsübung zu Belegen mit starken Verben (KED-Beispielmaterial <https://korpus-einfaches-deutsch.de/examples/activities/strongVerbs.html#vokalwechsel-im-pr%C3%A4sens-a1a2>)

Aufgabe Vervollständigen Sie die Texte. Setzen Sie zuerst die Satzfragmente in die richtige Lücke in den Texten ein und fügen Sie dann die Partikeln in die richtige Lücke in den Satzfragmenten ein.

ab – vor – hinein – aus – hinein – an – dazu –
dazu – zurück – an – auf – zurück – an –
zurück – dazu

- (a) Stellen Sie den Ofen _____
- (b) Schalten Sie den Herd _____
- (c) Heizen Sie den Grill _____
- (d) Und dann legen Sie die Nudeln _____
- (e) Geben Sie ein bisschen Wasser _____

- (f) in einen Topf und geben Sie Wasser _____
- (g) Schalten Sie den Herd auf niedrige Hitze _____
- (h) schalten Sie den Herd auf mittlere Hitze _____
- (i) , schalten Sie den Herd auf niedrige Hitze _____
- (j) Braten Sie das Lebensmittel kurz _____
- (k) Jetzt geben Sie das Lebensmittel _____
- (l) Gegarte Lebensmittel sehen anders _____
- (m) geben Sie ein bis zwei Teelöffel Fett _____
- (n) Die Lebensmittel brennen darin nicht so schnell _____
- (o) Das Lebensmittel saugt die gesamte Flüssigkeit _____



Kochen Legen Sie die Lebensmittel _____ . Das Essen muss vollständig unter Wasser stehen. Stellen Sie den Topf auf den Herd. Legen Sie den Deckel auf den Topf. Bringen Sie alles auf der höchsten Stufe zum Kochen. _____. Nur beim Nudelkochen ist das anders. Da lassen Sie zuerst das Wasser kochen. _____ .

Dünsten Nehmen Sie einen flachen, breiten Topf und _____. _____ . Legen Sie einen Deckel auf den Topf und _____. Nehmen Sie den Deckel nicht vom Topf, sonst entweicht der Dampf. Sie können den Topf ab und zu vorsichtig rütteln, damit nichts festklebt.



...

Aufgabe Hören Sie den Text an und lesen Sie mit, um Ihre Antworten zu überprüfen.

Übung 14 KED-Beispielmaterial zu trennbaren Verben <https://korpus-einfaches-deutsch.de/examples/activities/particleVerbs.html#schritt-f%C3%BCr-schritt-beispiele-f%C3%BCr-lernaktivit%C3%A4ten>

3.2.4 Umformungsübungen

Bei Umformungsübungen sollen die Lernenden die Zielkonstruktion produzieren. Hierfür ist eine Manipulation des Belegmaterials durch die Lehrperson erforderlich. In Übung 15 wurden Konkordanzzeilen für *sollen* in redewiedergebender Bedeutung so bearbeitet, dass die *sollen*-Konstruktion durch eine bedeutungsähnliche Umschreibung ersetzt wurde (unterstrichene Passagen). Die Aufgabe der Lernenden besteht darin, anstelle der Umschreibung die *sollen*-Konstruktion zu verwenden.

Ü 5 Formen Sie die unterstrichenen Sätze in den KED-Belegen um. Verwenden Sie das Modalverb *sollen*.

1. [...] dass viele Behauptungen über verschwundene Schiffe oder Flugzeuge einfach nicht stimmen. Es wird behauptet, dass manche Schiffe außerdem im Gebiet gesunken sind, dabei sind sie dort nur durchgefahren. [...] [KLX/01555]

// Manche Schiffe sollen außerdem im Gebiet gesunken sein. //

2. [...] Auch wurde bekannt, dass er seine Frau Nancy angeblich mehrmals betrogen hat. Die Ehe wurde nach elf Jahren geschieden. Im Jahr 1952 spielte Sinatra eine [...] [KLX/01660]

.....?

3. [...] Er lebte vor ungefähr 200 Jahren bei den Mönchen auf dem Großen Sankt Bernhard und es wird behauptet, dass er 40 Menschen vor dem Tod gerettet hat. Ein anderer bekannter Bernhardiner kommt im Film [...] [KLX/017199]

.....

4. [...] Der christliche Märtyrer Stephanus wurde gesteinigt, weil das Gerücht verbreitet wurde, dass er den jüdischen Gott beleidigt hatte. Die Ereignisse sind in der Apostelgeschichte aufgeschrieben. [...] [KLX/00538]

.....

Übung 15 Umformungsübung zu *sollen* in redewiedergebender Bedeutung (Quelle: <https://korpus-einfaches-deutsch.de/blog/posts/2025-04-11-subjective-sollen/>)

3.3 Aktivitäten zur Initiierung von direktem DDL

Diese Art von DDL-Aktivitäten soll Lernende dazu befähigen, selbstständig Korpora zu konsultieren, um Antworten auf zu klärende Fragen der Sprachverwendung zu finden.

Damit die Lernenden eine selbst durchgeführte Korpusrecherche als hilfreich und motivierend erfahren, sollten die Lehrpersonen die vorgeschlagene Suche unbedingt im Vorfeld ausprobiert haben und in den Arbeitsanweisungen den Lernenden mehr oder weniger genaue Vorgaben zur Suche machen. Dies kann sich auf die Sucheingabe selbst (wie in Übung 16 - Übung 20) oder auf die Sucheinstellungen (wie z.B. in Ü19) beziehen.

Anlass zu direkten DDL- Aktivitäten können beispielsweise Korpusrecherchen zur Fehlerkorrektur wie in Übung 16 sein, in der die Lernenden die sprachlich angemessene Verwendung des Nomens *Weise* im *Deutschen Wortschatz* (Leipzig) herausfinden sollen.⁴

⁴ Weitere Beispiele für Fehlerkorrektur-Aktivitäten siehe KED-Beispielmaterial zu *handeln von* vs. *sich handeln um* (<https://korpus-einfaches-deutsch.de/examples/activities/handelnVonUm.html>)

Fehlerkorrektur

Fehler mit Korpusrecherchen korrigieren
Man kann Korpora nutzen, um Fehler zu korrigieren.

Aufgabe 16: Texte verbessern mit Korpusrecherchen

Die folgenden Sätze stammen von Studenten aus dem Kurs im letzten Semester. Machen Sie Vorschläge, wie die Sätze verbessert werden können.

a) „Auf dieser Weise kann das Unternehmen viel mehr Personen erreichen.“
„Auf dieser Weise“ ist verständlich, aber nicht üblich. Korrigieren Sie den Ausdruck.

1. Frage: Wie wird „Weise“ üblicherweise verwendet?
2. Suche: Abfrage im Korpus „Deutscher Wortschatz“ nach „Weise“.
3. Beispielsätze auswerten.
4. Muster für die Korrektur identifizieren und den Satz verbessern.

auf

Weise

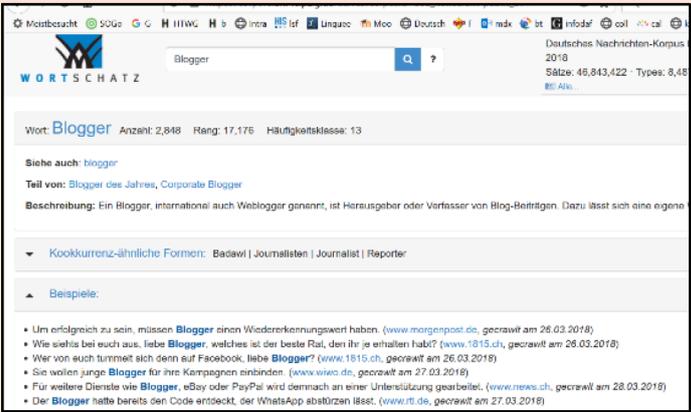
auf

Weise

Übung 16 Instruktion zur Durchführung einer Korpusrecherche zur Korrektur von Lernerfehlern (Krekeler 2021, 180)

Ein weiteres Ziel direkter DDL-Aktivitäten kann das Überprüfen von Häufigkeitsverhältnissen sein. In Übung 17 sollen die Lernenden in einer Korpusabfrage im *Deutschen Wortschatz* ermitteln, ob die deutsche oder englische Variante eines Fachausdrucks häufiger genutzt wird.

Was ist ein Korpus?
Ein Korpus ist eine Sammlung aus Texten. Das Korpus „Deutscher Wortschatz“ (<https://corpora.uni-leipzig.de/>) besteht aus mehreren hundert Millionen Texten aus dem Internet, vor allem aus Zeitungstexten.



Aufgabe 3: Korpusabfragen durchführen

- a) Überprüfen Sie im Korpus „Deutscher Wortschatz“, welches Wort häufiger verwendet wird.
Influencer / Beeinflusser
- b) Welche Schreibweise ist häufiger?
sponsern / sponsorn
- c) Welches Partizip wird häufiger verwendet?
gesponsert / gesponsored / gesponsored

Stellen Sie die Ergebnisse der Untersuchung in einem Schaubild dar.

Abb. 4: Unterrichtsmaterial: Aufgaben zu englischen Wörtern

Übung 17 Instruktion zur Korpusnutzung mit Rechercheauftrag im *Deutschen Wortschatz* (Leipzig) (Krekeler 2021, 169)

Sind Lernende schon in den Umgang mit einem bestimmten Korpus eingeführt, so lassen sich gezielte Rechercheaufträge in die unterrichtliche Thematisierung eines Lerngegenstands einbetten. Ein Beispiel hierfür ist etwa Übung 18, in der die Lernenden im KED nach typischen Kontexten für eine vorgegebene Liste von Gefühlsadjektiven suchen und dabei herausfinden sollen, ob sie eher positive, negative oder neutrale Bedeutungen haben.

Aufgabe Durchsuchen Sie das KED nach den folgenden Adjektiven. Lesen Sie die Beispiele. Versuchen Sie zu beurteilen, ob das Adjektiv ein positives, negatives oder neutrales Gefühl ausdrückt. Notieren Sie das Adjektiv in der passenden Zeile.

wütend | nervös | hungrig | zufrieden | glücklich | müde | traurig | ängstlich | entspannt | verliebt | fröhlich | stolz | neugierig | aufgeregte | begeistert | erleichtert | unruhig | ...

😊 _____

😐 _____

😭 _____

Übung 18 KED-Beispielmaterial zur Erkundigung der Bedeutung von Gefühlsadjektiven (<https://korpus-einfaches-deutsch.de/examples/activities/psychAdj.html>)

Figure 1. Sample of a guided student worksheet for identifying NPs in a Japanese-English parallel newspaper corpus

Set the max search hits from 500→10. Search each term and SORT (Search Term --- No Second Sort).

① **“a * visa”** Find various kinds of visas and write them below.

a (departure) visa,	a (proper) visa
a (short-term) visa,	a (tourist) visa
a (spouse) visa,	a (student) visa

② **“the * delay”** Find various kinds of delays and write them below.

the (expected) delay,	the (government’s) delay
the (launch) delay,	the (marked) delay
the (prolonged) delay,	the (recent) delay

③ **“a very * **”** Choose six NPs containing “a very” and write them below.

	Determiner	Pre-modifier	Head Noun	Post-modifier
1	(a)	(very)	(blunt) instrument	
2	(a)	(very)	(delicate) issue	
3	(a)	(very)	(difficult) task	to ...
4	(a)	(very)	(new) map	
5	(a)	(very)	(realistic) option	for ...
6	(a)	(very)	(severe) state	

Übung 19 Anleitung zur Suche nach verschiedenen Nominalphrasen in einem japanisch-englischen Korpus (Chujo / Oghigian 2012, 133 f.)

In Ü19 sollen die Lernenden nach Belegen für unterschiedlich komplexe Nominalphrasen für die englischen Nomen *visa* („Visum“) und *delay* („Verspätung“) bzw. nach Belegen für Nominalphrasen, die mit dem Ausdruck *a very* beginnen, suchen. Hier werden den Lernenden sowohl Tipps für die Einstellungen im Suchinterface („set the max search hits from ...“; „SORT“) als auch die konkreten Sucheingaben vorgegeben.

In Übung 20 ist die Durchführung einer Korpusabfrage (Schritt 2) Teil einer DDL-Sequenz zur Thematisierung der Sprachhandlung „eine Eignung ausdrücken“ (Krekeler 2021, 178).

Korpora und Korpusrecherchen
 Man kann Korpora auch nutzen, um geeignete Formulierungen/Muster für eigene Texte zu finden. Dazu führt man vier Schritte aus.

Aufgabe 15: Sprachliche Muster für den Bericht mit Korpusrecherchen finden

Suchen Sie geeignete Formulierungen/Muster für Ihren Bericht.

a) Eine Eignung ausdrücken

- Frage: Eine Frage formulieren**
 Wie kann man die **Eignung** ausdrücken?
- Suche: Eine Korpusabfrage durchführen**
 Abfrage im Korpus „Deutscher Wortschatz“ nach „eignen“, „eignet“ und „geeignet“.
- Beispielsätze: Beispielsätze auswerten**
eignen: Welche Jobs **eignen sich für** einen digitalen Nomaden?
eignen: Gibt es Baustoffe, die **sich für** bestimmte Dächer besonders **eignen**?
eignen: Doch Vorsicht, diese sechs Lebensmittel **eignen sich nicht für** Flugreisende.
eignet: Das Wintermärchen **eignet sich für** Kinder ab drei Jahre
eignet: Für welche Endgeräte **eignet sich** die App?
geeignet: Wasser **ist dafür** besonders gut **geeignet**, weil es eine hohe Energiemenge in Form von Wärme aufnehmen kann.
geeignet: Eine weiche Bürste **ist für** Kinder **am besten geeignet**.
geeignet: Säfte, die den Husten stillen, **sind** hingegen **gar nicht geeignet**.
- Muster: Muster für den Text identifizieren und nutzen.**

etwas **eignet sich (nicht)** etwas

Der Influencer eignet sich (nicht) für das Unternehmen.
 Für welches Unternehmen eignet sich der Influencer
 Gibt es Influencer, die sich für das Unternehmen besonders eignen?

etwas **ist** etwas **geeignet**

gut
 besonders gut
 nicht
 gar nicht

Der Influencer ist für das Unternehmen am besten geeignet.
 Influencer, die schon für das Konkurrenzunternehmen werben,
 sind hingegen gar nicht geeignet.

Übung 20 Exemplarische Anleitung zur Durchführung einer Korpusrecherche im „Deutschen Wortschatz“ als Teil einer Unterrichtssequenz (Krekeler 2021, 178)

Die in diesem Abschnitt vorgestellten Beispiele sollten die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von DDL-Aktivitäten veranschaulichen.

4 Wie können DDL-Aktivitäten in den Sprachunterricht integriert werden?

Mit Blick auf den **schulischen Deutschunterricht** bietet das Einführungsbuch „Sprachkorpora im Deutschunterricht“ (Beißwenger et al. 2025) eine leserfreundliche Darstellung

korpuslinguistischer Basiskonzepte (Kap. 3), einen Überblick über relevante Korpora des Deutschen (Kap. 4) und eine Einführung in die Nutzung eines Tools (*CorpusExplorer*) zur Erstellung und Auswertung eigener Korpora (Kap. 6). Im Zentrum des Buches stehen sechs „Unterrichtsmodelle“ (Kap. 5), mit denen exemplarisch gezeigt werden soll, wie Lehrpersonen „Korpora im eigenen Unterricht für die Untersuchung von Sprache auf verschiedenen Ebenen der Sprachbeschreibung und als Hilfsmittel im eigenen produktiven Umgang mit Sprache einsetzen können“ (ebd. 231). Die Unterrichtsmodelle behandeln die Themenfelder Wortbildung, Rechtschreibung, Höflichkeit in der digitalen Kommunikation, Formulierungsvarianten bei der Textproduktion, Sprachwandelphänomene sowie den Migrationsdiskurs und bieten jeweils konkrete Aufgabenstellungen, Erwartungshorizonte, Materialbeispiele und curriculare Verortungen bzw. Kompetenzziele.

Auch im **DaF- und DaZ-Kontext** erscheinen erfreulicherweise zunehmend korpuslinguistische Arbeiten zu relevanten Gegenständen der DaF-Vermittlung⁵. Viele dieser Arbeiten bleiben jedoch oft vage hinsichtlich konkreter unterrichtspraktischer Vorschläge, die sich aus den Befunden ableiten ließen. Während im EFL-Vermittlungskontext schon umfangreiche Materialsammlungen für DDL-Aktivitäten und -Unterrichtssequenzen existieren (z.B. Viana 2023), liegen für den DaF- und DaZ-Bereich bislang vergleichsweise wenige einschlägige Publikationen vor, von denen im Folgenden drei vorgestellt werden sollen (Vyatkina 2020, Krekeler 2021 und Amorocho / Pfeiffer 2023a, 2023b).

Ein frei zugängliches Online-Material zu einschlägigen Grammatikthemen für Deutsch als Fremdsprache (Adjektiv-Endungen, Konnektoren, Präpositionen u.a.) sowie zu elementaren Wortschatzthemen (Wetter, Essen, Kleidung u.a.) bietet das Portal „Incorporating Corpora“ (Vyatkina 2020) (<https://opentext.ku.edu/corpora/>). Die Beschreibungssprache ist Englisch. Der Ansatz ist eher deduktiv und form-fokussiert. Genutzt werden neben selbst erstellten Beispielsätzen auch Belege und Konkordanzzeilen aus dem DWDS, die als Anschauungsmaterial (mit Instruktionen wie „Now look at ...“ / „Pay attention to ...“) oder als Übungsmaterial für Lückenübungen (s. Abschn. 3.1 Übung 3) bearbeitet werden sollen.

Krekeler (2021) stellt eines der seltenen Beispiele für die Umsetzung von DDL für DaF in einer längeren Unterrichtssequenz dar. Für die Behandlung des Themas *Influencer-Marketing* in seinem Wirtschaftsdeutsch-Kurs auf B1-Niveau hat der Autor eine komplexe Unterrichtseinheit entworfen, in der die Lernenden sowohl direkte als auch indirekte DDL-Aktivitäten ausprobieren sollten. Zu den direkten Aktivitäten gehörten eigenständige Recherchen im *Deutschen Wortschatz* (Leipzig), zu den indirekten zählten die Ermittlung von Kollokationen mithilfe von vorausgewählten Konkordanzlisten, die Verwendung von Korpusbelegen als Übungsmaterial u.a.⁶ Das Beispiel ist unter anderem deshalb so instruktiv, weil es zeigt, dass und wie DDL-Aktivitäten in einen kommunikativ-inhaltlich geprägten

⁵ Zum Beispiel Kamber 2020 und Kabatnik 2021 zu Funktionsverbgefügen, Jach 2021 zu Wechselprepositionen, Malloggi 2021 zu Kollokationen, Cosentino 2017 zu Nebensatzkonstruktionen, de Knop / Mollica 2024 zu ditransitiven Konstruktionen, Silberstein 2024 zu Modalpartikeln, Wang 2025 zu Chunks in der gesprochenen Wissenschaftssprache.

⁶ Beispiele für viele Übungen aus Krekeler (2021) finden sich in Abschn. 3.

Vermittlungskontext eingebunden werden können. Krekeler berichtet zudem, dass die Lernenden dies als durchaus lernförderlich empfunden haben.⁷

Amorocho und Pfeiffer (2023a, 2023b) haben eine Sequenz zur Vermittlung der Zitatmarkierungskonstruktion in der gesprochenen Wissenschaftssprache erarbeitet. Sie entwerfen zunächst ein konstruktionsdidaktisches Modell (Amorocho / Pfeiffer 2023a), das sie anschließend in sechs Phasen (0. Einstieg – 1. Rezipieren und Verstehen – 2. Fokussieren – 3. Reproduzieren – 4. Analysieren & Abstrahieren – 5. Produzieren) konkret umsetzen (Abb. 1) (Amorocho / Pfeiffer 2023b).

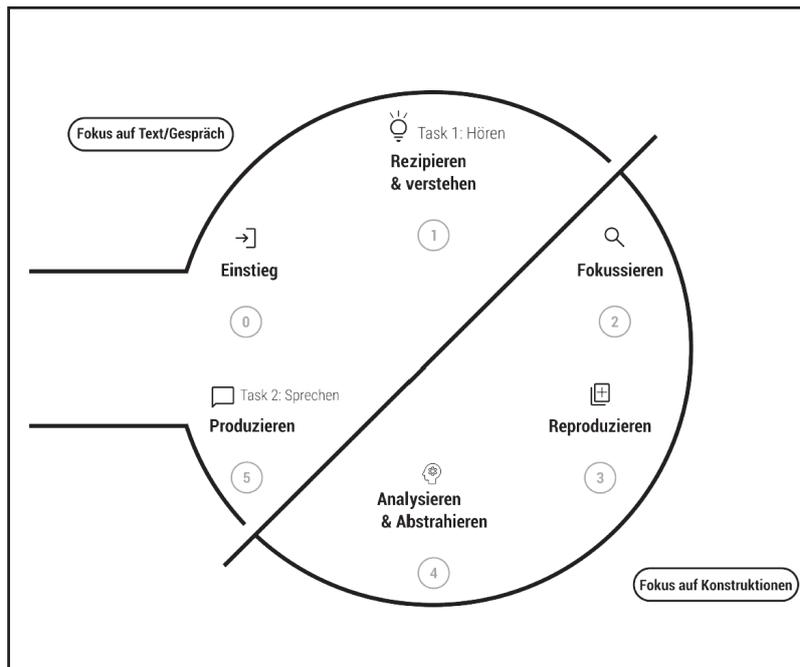


Abb. 1 Modell konstruktionsdidaktischen Arbeitens (Amorocho / Pfeiffer 2023b, 219)

Das Phasen-Modell bietet ein Vorgehen für die Vermittlung von Konstruktionen als „Form-Bedeutungspaare unterschiedlichen Umfangs und Schematizitätsgrades“ (Amorocho / Pfeiffer 2023b, 214), das auch auf andere Lerngegenstände als die Zitatmarkierungskonstruktion anwendbar ist.

Obwohl die Zahl konkreter Vorschläge noch immer klein ist, zeigen die beschriebenen Beispiele, dass DDL-Aktivitäten prinzipiell eine Vielzahl unterschiedlicher Lerngegenstände adressieren können. Im Menüpunkt „Beispiele“ im KED-Portal (<https://korpus-einfaches-deutsch.de/examples/>) finden sich hierzu weitere Vorschläge.

⁷ Eine differenzierte Analyse findet sich in Krekelers abschließender Reflexion der Sequenz (Krekeler 2021, 181-189).

5 Welche lerntheoretischen Prinzipien sind mit DDL verbunden?

In der Literatur werden eine Reihe lerntheoretischer und didaktischer Prinzipien mit DDL verknüpft. Wir beschränken uns auf einige wichtige Aspekte und verweisen für weiterführende Diskussionen auf Überblicksdarstellungen in der Literatur.⁸

5.1 Arbeit mit authentischen Materialien

Lernende erwerben eine Fremdsprache anhand von „authentischen“ Texten, also anhand von Texten, die nicht eigens für sprachdidaktische Zwecke erstellt wurden, sondern die kommunikative Zwecke in realen Situationen zwischen (meist erstsprachlichen) Sprachnutzer:innen erfüllen sollten. Für linguistische Untersuchungen werden derartige Texte in Korpora⁹ gespeichert. Solche Sammlungen repräsentieren den tatsächlichen Sprachgebrauch in einer Zielsprache (Dietz 2022). DDL nutzt Korpora für den Einsatz von authentischem Sprachmaterial im Fremdsprachenunterricht.

5.2 Input in Form von Konkordanzlisten

Die Suche in Korpora erzeugt sogenannte Konkordanzlisten. Darunter werden zeilenweise Zusammenstellungen von Belegen für ein sprachliches Phänomen bzw. für einen Suchausdruck verstanden, bei denen der Suchausdruck umgeben von seinem vorausgehenden und nachfolgenden Kontext angezeigt wird (vgl. Abb. 2). Diese Art der Darstellung von Belegen wird auch als *KWIC (KeyWord-In-Context)* bezeichnet.

1:	2000	Z	Die Zeit, 03.02.2	auf der Westbank nicht zu Frieden führen - und wir haben genügend Gründe , um Jassir Arafat zu misstrauen -, lässt sich immer noch zu Recht be...
2:	2000	Z	Archiv der Gege	nannte das neue Gesetz, mit dem auch eine Steuer auf den Besitz von Grund und Boden eingeführt wird, einen Schutzmechanismus bei der Erric...
3:	2000	Z	Die Zeit, 05.01.2	Tammo: Dieses Kind war nicht der Grund , es war aber der Auslöser, noch mal darüber nachzudenken, ob wir ...
4:	2000	G	Delonge, Franz	...n womöglich überrascht festzustellen, daß es gar keine vernünftigen Gründe für die → Besitzstandswahrung gibt.
5:	2000	Z	Die Zeit, 02.03.2	Niemand konnte mir den Grund ihres so wenig überzeugenden Auftritts erklären.
6:	2000	Z	Archiv der Gege	Die rasche Verbreitung von Technologie über durchlässige Grenzen ist Grund zu der Furcht, dass immer mehr Staaten, Terroristen und Verbrecher...
7:	2000	Z	Archiv der Gege	Sie müssen einmal zur Kenntnis nehmen, dass diese zweite Säule im Grunde aus privater Vorsorge für die Bedürftigeren besteht, der wir politisch ...
8:	2000	Z	Die Zeit, 06.04.2	Grund dafür ist nach Ansicht des Ulmer Orthopäden und Schmerztherapeu...
9:	2000	Z	Die Zeit, 17.02.2	an den akademischen Verhaltensmustern und Machtverteilungen im Grunde wenig, auch nachdem die 68er Studentenbewegung die alte Ordinar...
10:	2004	W	Safranski, Rüdij	Es gibt keinen Grund , die Vergangenheit des Menschengeschlechtes zu idealisieren.

Abb. 2 Bildschirmausschnitt der KWIC-Anzeige / Konkordanzliste zum Suchausdruck „Grund“ im DWDS (Beleglistenanfang) <https://www.dwds.de/r/?q=Grund&corpus=kern21&date-start=2000&date-end=2010&genre=Wissenschaft&genre=Gebrauchsliteratur&genre=Zeitung&format=kwic&sort=random&limit=10>

DDL nutzt solche Konkordanzlisten oder *KWICs* als sprachlichen Input im Unterricht. Die Arbeit mit solchen sprachlichen Fragmenten, die in keinem textuellen Zusammenhang mit dem vorausgehenden und nachfolgenden Beleg stehen, ist sowohl für Lehrende als auch für Lernende anfangs herausfordernd (Mishan 2004, 222). Sie bietet aber auch neue Möglichkeiten der sprachlichen Erkenntnisgewinnung bzw. der Aneignung von Zielstrukturen und von Wortschatzeinheiten.

⁸ Z.B. Vyatkin 2016, 208f.; Boulton 2017, 182-184; Flowerdew 2015, 16-18; O’Keeffe 2021, 264f; Gilquin / Granger 2022, 430f.

⁹ Unter Korpora werden Sammlungen von Texten verstanden, die nach vorgegebenen Kriterien (z.B. Textsorte, Kommunikationsbereich, Erscheinungsjahr, Thema u.a.) zusammengestellt wurden und digital nach sprachlichen Zielstrukturen durchsucht werden können (Hirschmann 2019, 2).

5.3 Entdeckendes, induktives Lernen

Johns (1991) betrachtet Lernende als „Sprach-Detektive“ oder „Entdecker“, die über die Arbeit an authentischen Belegen zu Hypothesen über die Form und Funktion einer sprachlichen Struktur gelangen sollen (vgl. Rets 2017, 316; Bernadini 2004, 16ff.; 22ff; Mishan 2004, 223f.; Chambers 2022, 418; Sripicharn 2010, 372). Als Vorteile dieses induktiven Vorgehens werden in der Fachliteratur meist die folgenden Punkte genannt:

- Entdeckendes Lernen fördert die Lernerautonomie (Koeppel 2016, 218).
- Die Lerner:innen sind aktiv am Wissenserwerb beteiligt (Smart 2014, 187).
- Was Lerner selbst herausfinden, wird mental besser verankern bzw. knüpft besser an vorhandene Wissensstrukturen an (Zimmermann 1977, 108).

Allerdings hat sich auch gezeigt, dass eine induktive Vermittlungsweise nicht für alle Lerngegenstände sinnvoll ist und auch nicht alle Lernenden willens oder in der Lage sind, Muster selbstständig zu entdecken (Koeppel 2016, 218; Kollosche 2020, 285). Induktives Lernen ist in der Regel zudem relativ zeitaufwändig und erfordert eine gründliche Vorbereitung der Lehrperson (Pessutti Nascimento 2014, 166). Lehrende und Lernende müssen zudem damit umgehen lernen, dass die entdeckten Regularitäten möglicherweise unvollständig sind und nicht den Regelbeschreibungen im Kopf der Lehrperson oder im Lehrwerk entsprechen.

So hat entdeckendes Lernen nach ca. 30 Jahren DDL-Erfahrung zwar nach wie vor einen wichtigen Platz im DDL-Repertoire, allerdings nurmehr als ein Ansatz unter vielen (Krekeler 2021, 187).¹⁰ In neueren Arbeiten werden induktive und deduktive Vorgehensweisen oft kleinschrittig und aufeinander abgestimmt in einer Unterrichtssequenz verschränkt. Studien aus den Erziehungswissenschaften haben zudem gezeigt, dass der Lernerfolg (in Form von Behaltensleistungen und Kompetenzentwicklung) höher ist, wenn Lernende beim entdeckenden Lernen stärker geleitet werden (Kirschner / Sweller / Clark, 2006). Johansson spricht in diesem Zusammenhang von einem „guided inductive approach“ (2009, 41), bei dem induktives Lernen durch lernerorientierte Hilfestellungen und Erklärungen deduktiv ergänzt wird. Auf diese Weise werden die Lernenden beim Entdecken zielsprachlicher Strukturen in den Korpusdaten gezielt angeleitet und unterstützt (vgl. auch Vyatkina 2016, 209). Beispiele hierfür finden sich in der Aktivitäten-Sammlung in Abschn. 3.

5.4 Gebrauchsbasiertes Lernen – „geballter“ authentischer Input

Belege aus Konkordanzlisten ermöglichen Lernenden gehäufte Begegnungen mit zielsprachlichen Strukturen in authentischem Kontext. Derartig „geballter Input“ wird von Vertretern einer gebrauchsbasierten Lerntheorie (Aguado 2024; Ellis 2008, Ellis 2018; Ellis et al. 2016; Bybee 2008; Amorocho / Ender 2025; Madlener-Charpentier 2025) als besonders lernförderlich eingeschätzt¹¹. Input in Form von Konkordanzlisten hat gegenüber Input in Form von authentischen Texten, denen Lernende in natürlicher Umgebung begegnen, den Vorteil,

¹⁰ Schon in den Anwendungsbeispielen bei Johns finden sich deduktiv angelegte Aktivitäten (z.B. Johns 1991, 310, Fig. 10).

¹¹ „In usage-based approaches to acquisition, exposure to exemplars in the input and the engagement of cognitive mechanisms are believed to facilitate the acquisition of constructions“ (McDonough / Trofimovich 2013, 654).

dass Konkordanzlisten deutlich mehr Beispiele für die im didaktischen Fokus stehenden Muster oder Strukturen enthalten als dies in einzelnen natürlichen Texten möglich ist (Gabrielatos 2005, 11).

Konkordanzbasierter Input vermeidet zudem auch die Probleme von Lehrwerkstexten, bei denen im Zuge der didaktischen Bearbeitung die Frequenz der Zielstrukturen erhöht wird. Solche künstlichen Frequenzerhöhungen wirken sich jedoch wiederum auf andere Texteingenschaften aus, so dass am Ende oft unnatürliche Texte entstehen (ebd.).

Ballance / Cobb (2019, 330) heben die Vorteile von Konkordanzlisten beim Wortschatzerwerb hervor. Zielwörter sind in authentischen Texten normalerweise vergleichsweise selten und relativ weit verteilt, so dass zwischen der ersten und der zweiten Begegnung mit einem unbekanntem Zielwort längere Zeit vergeht. Das erschwert den induktiven Erwerb. Dagegen enthalten Konkordanzlisten mehrere Zielwort-Belege auf relativ engem Raum. Dies steigert die Anzahl an Begegnungen mit dem Wort und erleichtert so den induktiven Wortschatzerwerb. Die Einbettung eines Zielwortes in natürliche Kontexte ermöglicht zudem den Aufbau einer komplexen Bedeutungsrepräsentation. Verdichtung und Einbettung führen dabei nicht notwendigerweise zu einer Erhöhung der lexikalischen Komplexität: In einer quantitativen Untersuchung von Konkordanzzeilen verschiedener Korpora konnten Ballance / Coxhead (2020) sogar zeigen, dass die lexikalische Komplexität von Konkordanzbelegen im Durchschnitt signifikant niedriger liegt als die der zugehörigen Quelltexte.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Korpusbelege den Lernenden die Möglichkeit bieten, auf engem Textraum einer großen Vielfalt an Verwendungsbeispielen einer Struktur zu begegnen und diese zu verarbeiten (vgl. Chambers 2022, 424).

5.5 Förderung von Sprachbewusstheit

Während die Aneignung einer Sprache beim ungesteuerten Spracherwerb weitgehend implizit über die Verarbeitung von Mustern erfolgt, spielt in unterrichtlich gesteuerten Erwerbssituationen neben dem impliziten das explizite Lernen eine bedeutende Rolle. Eine wichtige Voraussetzung für explizites Lernen ist die bewusste Lenkung der Aufmerksamkeit auf die Zielstrukturen im sprachlichen Input (Ellis 2018, 31). Konkordanzzeilen unterstützen diese Erwerbssituation, zum einen, weil in ihnen die Zielstrukturen mit vergleichsweise **hoher Inpuhäufigkeit** vorkommen, und zum anderen, weil sie durch das spezielle KWIC-Format (zentrierte Positionierung und visuelle Abgrenzung gegen den Kontext) und oft auch durch typographische Kennzeichnungen (Fett- oder Farbdruk) **gut wahrnehmbar** („salient“) sind und so auf besondere Weise „Noticing“ (Schmidt 1990) fördern.¹²

5.6 Generierung von Lehr- / Lernmaterialien aus Korpusbelegen

Es ist ein Kennzeichen des DDL-Ansatzes, dass das sprachliche Material aus den Korpora nicht nur als Anschauungsmaterial zur Bewusstmachung von Regularitäten genutzt wird, sondern auch für die Gestaltung von Übungen und Aufgaben (s. Abschn. 3.2).

¹² “In this method [...] rich and enhanced input (e.g., concordance lines) serves as material for learners’ noticing and analysis of language patterns.” (Vyatkina 2016, 208f)

6 Wie wirksam ist der DDL-Ansatz?

Die Wirksamkeit des DDL-Ansatzes wurde in zahlreichen empirischen Einzelstudien, in systematischen Übersichtartikeln und in Meta-Analysen (Boulton / Cobb 2017; Lee et al. 2019), d.h. quantitativ-statistische Auswertungen einer Vielzahl von Primärstudien, untersucht. Tab. 3 listet wichtige Meta-Studien und Literaturübersichten auf. Alle Studien wurden in englischsprachigen Fachorganen publiziert.

Studie	ausgewertete Einzelstudien (n)	Zeitraum	Zielsprache(n)	besonderer Fokus
Meta-Analysen				
Mizomuto / Chujo 2015	14		Englisch	
Boulton / Cobb 2017	64	1991-2014	Englisch	
Lee et al. 2019	29	-2016	Englisch	Wortschatzerwerb via DDL
Ueno / Takeuchi 2023	144	1998-2021	Englisch	
Literaturübersichten				
Lou / Zhou 2017	18	2010-2016	Englisch	L2-Schreiben via DDL
Chen / Flowerdew 2018	37	2000-2015	Englisch	Englisch als Wissenschaftssprache
Pérez-Paredes 2019	32	2011-2015	Englisch / Deutsch / ...	
Boulton / Vyatkina 2021	489	1989-2019	Englisch + andere Sprachen	
Lusta et al 2023	89	1997-2022	Englisch	
Vyatkina 2024	17	1989-2018	Deutsch	

Tab. 1 Synopse über zusammenfassende Arbeiten zur Wirksamkeit von datengeleitetem Lernen (DDL)

Aus Tab. 1 geht klar hervor, dass DDL in ganz überwiegendem Maße im EFL-Kontext betrieben wurde und wird. In der bislang umfassendsten Literaturübersicht (Boulton / Vyatkina 2021) sind 436 der 489 berücksichtigten Studien dem Englischen als Zielsprache gewidmet, nur 17 dem Deutschen und noch weniger anderen Zielsprachen. Die empirischen DDL-Studien zu Deutsch als Zielsprache werden in Vyatkina (2024, 40-67) vorgestellt.

In den DDL-Studien wurden u.a. folgende Fragen thematisiert (O’Keeffe 2021, 260):

- Ist eine direkte (*hands-on*) oder eine indirekte (*hands-off*) Interaktion wirksamer?
- Für welches Sprachniveau ist DDL am besten geeignet?
- Welche Art von Korpusdaten sind am besten geeignet: kleinere, lokale, selbst erstellte Korpora oder öffentlich verfügbare Korpora?
- Welche Vorbereitung der Lernenden ist erforderlich, um erfolgreiche Lernergebnisse zu gewährleisten?
- In welchem Kontext funktioniert DDL am besten: im allgemeinen Sprachunterricht oder in fach- oder berufsspezifischen Kursen?
- Welche Lerngegenstände lassen sich am besten durch DDL vermitteln (Vokabular, Grammatik, Lexikogrammatik, ...)?

Auch wenn diese Aspekte noch nicht abschließend empirisch geklärt sind, zeigen die vorliegenden Meta-Analysen, dass DDL generell gesehen ein wirksamer Ansatz der

Fremdsprachenvermittlung ist. So fassen Boulton / Cobb ihre Studie mit dem ermutigenden Satz zusammen: „DDL works pretty well in almost any context where it has been extensively tried“ (2017, 386). Die Metastudie von Lee et al. (2019) zeigt, dass DDL vor allem hilfreich ist beim Erwerb von detailliertem Wortschatzwissen („in-depth knowledge“), das u.a. die Kenntnisse geeigneter Kollokationspartner umfasst (2019, 746). Zudem profitierten fortgeschrittenere Lernende mehr von DDL als Anfänger:innen (2019, 747).

In den Studien werden auch Schwierigkeiten genannt, die aus Sicht von Lehrenden und Lernenden mit DDL verbunden sind. Der Großteil der berichteten Herausforderungen bezieht sich auf direkte DDL-Aktivitäten. Dazu gehören Probleme von Lernenden, eine zielführende Suchanfrage zu formulieren (Boulton 2017, 188) und Konkordanzzeilen als „unvollständige Sätze“ zu verarbeiten (Lusta et al. 2023, 10). Auch der Umstand, dass die von ihnen ermittelten Suchergebnisse möglicherweise zu viele, zu wenige, gar keine oder irrelevante Daten enthalten (Gilquin / Granger 2022, 437f.) bzw. dass sie bei selbstständigen Korpusrecherchen möglicherweise „in die Wildnis“ der Sprache (Krekeler) geraten, stellt eine Herausforderung für Lernende dar. Als weitere Hürden werden der hohe Zeitaufwand für die Erstellung und die Durchführung von DDL-Aktivitäten (Wallner 2013, Lusta et al. 2023, 10) und das unbekannte Vokabular, auf das Lernende in den Konkordanzbelegen stoßen (Lusta et al. 2023, 10), genannt.

Vielen dieser Schwierigkeiten kann durch geeignete didaktische Feinjustierungen der DDL-Aktivitäten entgegengewirkt werden, etwa durch genaue, kleinschrittige Instruktionen, eine sorgfältige Auswahl der Belege und evtl. die Bearbeitung von Korpusbelegen (s.o. Abschn. 2).

7 Welche Ressourcen stellt das KED-Portal für die Umsetzung von DDL zur Verfügung?

7.1 Das Korpus

Die Hauptressource stellt das KED-Korpus selbst dar: authentische, konzeptionell schriftliche Texte, die mit Blick auf relative sprachliche Einfachheit in einem pragmatischen Sinn (vgl. „Konzept“) zusammengestellt wurden. Der zugrundeliegende Gedanke ist dabei, dass diese Sprachdaten potentiell sinnvoller für die Sprachvermittlung genutzt werden können als Daten aus gängigen Korpora des Deutschen.

7.2 Die KED-Suche

Einen Zugang zu den KED-Daten bietet das KED-Portal über die „[KED-Suche](#)“. Dort werden zahlreiche didaktisch relevante Einstellungsoptionen zur Suche, zum Filtern und zum Export von Suchergebnissen angeboten. Ziel ist es, die Suchmöglichkeiten so zu gestalten, dass möglichst auch Lehrpersonen und Lernende ohne (korpus-)linguistische Fachkenntnisse diese nutzen können.

7.3 Die Hilfe-Seiten

Das KED-Portal bietet umfängliche Unterstützung bei der [Formulierung von Suchanfragen](#) und beim [Login](#). Auf der Seite „[Welche Möglichkeiten bietet die KED-Suche?](#)“ wird das Such-Interface ausführlich systematisch beschrieben.

7.4 DDL-Anwendungsszenarien für DaF / DaZ

Um zu illustrieren, wie authentische Sprachdaten des KED im DaF-/DaZ-Unterricht genutzt werden können, stellt das KED-Portal verschiedene didaktische Materialien bereit, die sukzessive ausgebaut werden sollen.

Auf der Seite „[Beispiele](#)“ werden Anwendungsszenarien für die DaF-Vermittlung aus der Perspektive von Lehrpersonen vorgestellt, zum Beispiel zu Komposita mit *Lieblings-*, zu Zeitangaben mit *am* vs. *um* und zur Konjugation starker Verben. Diese Anwendungsbeispiele sind nicht als vollständige, *Ready-to-use*-Unterrichtseinheiten gedacht, sondern als (exemplarische) Anregungen zur Nutzung des KED für ausgewählte Lerngegenstände. Sie bestehen aus einer Szenarien-Beschreibung (inklusive anvisiertem GER-Niveau), einer Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Lehrkraft sowie Tipps zu hilfreichen Suchanfragen im KED.

Auf der Seite „[Material](#)“ stellen wir Listen mit vorausgewählten Belegen für relevante Lerngegenstände (z.B. starke Verben) zur Verfügung.

Auf der „[Blog](#)“-Seite des Portals werden unter anderem vollständige Unterrichtssequenzen zu ausgewählten Lerngegenständen vorgestellt und zum Download angeboten.

8 Fazit

Datengeleitetes Lernen ist eine Methode des sprachlichen Lehrens und Lernens, in deren Zentrum die Nutzung authentischer sprachlicher Belege als Input für Sprachaneignungsprozesse steht. Ermöglicht wird DDL dadurch, dass im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung immer mehr Texte unterschiedlichster Textsorten und Diskursarten in Korpora gesammelt, mit relevanten Informationen (sog. Metadaten und Annotationen) versehen und zunehmend auch für Nichtspezialisten, v.a. Lehrpersonen und Lernende, zugänglich gemacht werden.

Für die Sprachvermittlung liegt der große Mehrwert von DDL darin, dass Lernende durch die wiederholte Begegnung mit Belegen authentischer Sprache – Stichwort „geballter Input“ (Abschn. 5.4) – vermehrt Lerngelegenheiten erhalten, um Regularitäten und Muster zu entdecken und diese in ihr sprachliches Handlungsrepertoire aufzunehmen. Gegenüber der traditionellen Arbeit mit vorgefertigten und in der Regel didaktisch aufbereiteten Materialien in Lehrwerken bietet DDL Lehrenden und Lernenden einen relativ direkten Zugang zu sprachlichen Phänomenen in ihrem natürlichen Umfeld bzw. authentischen Kontext.

Die Herausforderung des DDL-Ansatzes für Lehrpersonen besteht darin, dass sie den Lernenden ein auf deren Bedürfnisse und Vorwissen zugeschnittenes Lernangebot machen. Auf der **technologischen Ebene** erfordert dies, dass Lehrpersonen über ein gewisses Maß an *Corpus Literacy* verfügen (s.o. Abschn. 2.1), d.h. einschlägige Korpora des Deutschen kennen und in der Lage sind, geeignete Suchanfragen zu formulieren und deren Suchergebnisse zu interpretieren – und auch, dass sie dieses methodische Wissen gegebenenfalls an ihre Lernenden vermitteln, um wiederum diese zu befähigen, selbständig mit Korpora zu arbeiten. In **methodisch-didaktischer Hinsicht** müssen Lehrpersonen diverse Entscheidungen treffen: An welcher Stelle des Unterrichtsverlaufs ist die Arbeit mit Korpusdaten sinnvoll, für

welchen Lerngegenstand lohnt sie sich? Sollen die Lerner:innen selbst in einem Korpus suchen oder stellt die Lehrperson das Datenmaterial für die Lernenden zusammen? Ist es besser, die ermittelten Belege didaktisch zu bearbeiten, und wenn ja, in welcher Form? usw.

DDL ist kein Wundermittel. Korpora können und sollen didaktisch ausgeklügelte Lehrbuchmaterialien nicht ersetzen. Aber der DDL-Ansatz hat das Potenzial, den Sprachunterricht zu beleben und stärker an den tatsächlichen Sprachgebrauch heranzuführen.

DDL erfordert bei Lehrenden und Lernenden die Bereitschaft, sich auf unbekanntes didaktisches und sprachliches Terrain zu begeben. Wenn diese Einführung dabei mithilft, dann hat sie ihren Zweck erfüllt.

9 Literatur

9.1 Fachliteratur

- Aguado, Karin (2024). Chunks, Mehrworteinheiten & Co. Zur Rolle von usuellen Wortverbindungen im L2-Erwerb. *Deutsch als Fremdsprache* 61 (1), 3–13. <https://doi.org/10.37307/j.2198-2430.2024.01.02>.
- Amorocho, Simone/Ender, Andrea (2025). Gebrauchsbasierte Ansätze in der Sprachvermittlung. *Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts* (72), 3–11.
- Amorocho, Simone/Pfeiffer, Christian (2023a). Konstruktionsdidaktik – Grundzüge einer sprachdidaktischen Konzeption. *Deutsch als Fremdsprache* 60 (3), 131–147. <https://doi.org/10.37307/j.2198-2430.2023.03.02>.
- Amorocho, Simone/Pfeiffer, Christian (2023b). Vom Konzept zur Anwendung: Konstruktionsdidaktik am Beispiel von Zitatmarkierungskonstruktionen in der gesprochenen Wissenschaftssprache. *Deutsch als Fremdsprache* 60 (4), 213–224. <https://doi.org/10.37307/j.2198-2430.2023.04.04>.
- Ballance, Oliver/Cobb, Tom (2019). Resources for Learning Single-Word Items. In: Stuart Webb (Hg.). *The Routledge Handbook of Vocabulary Studies*. London, Routledge, 320–326.
- Ballance, Oliver James/Coxhead, Averil (2020). How much vocabulary is needed to use a concordance? *International Journal of Corpus Linguistics* 25 (1), 36–61.
- Beißwenger, Michael/Gredel, Eva/Bartz, Thomas et al. (2025). Sprachkorpora im Deutschunterricht. Universitätsbibliothek der Ruhr-Universität Bochum.
- Bernadini, Silvia (2004). Corpora in the classroom: An overview and some reflections on future developments. In: John Sinclair (Hg.). *How to use corpora in language teaching*. Amsterdam, John Benjamins, 15–36.
- Boulton, Alex (2017). Data-Driven Learning and Language Pedagogy. In: Steven L. Thorne/Stephen May (Hg.). *Language, education and technology*. Cham, Springer, 181–192.
- Boulton, Alex/Cobb, Tom (2017). Corpus Use in Language Learning: A Meta-Analysis. *Language Learning* 67 (2), 348–393. <https://doi.org/10.1111/lang.12224>.
- Boulton, Alex/Vyatkina, Nina (2021). Thirty years of data-driven learning: Taking stock and charting new directions over time. *Language Learning & Technology* 25 (3), 66–89. <https://scholar.space.manoa.hawaii.edu/handle/10125/73450>.
- Bybee, Joan L. (2008). Usage-based grammar and second language acquisition. In: Peter Robinson/Nick C. Ellis (Hg.). *Handbook of cognitive linguistics and second language acquisition*. Erlbaum, 216–236.
- Chambers, Angela (2022). What is data-driven learning? In: Anne O'Keeffe/Michael McCarthy (Hg.). *The Routledge handbook of corpus linguistics*. London/New York, Routledge Taylor & Francis Group, 416–429.

- Chen, Meilin/Flowerdew, John (2018). A critical review of research and practice in data-driven learning (DDL) in the academic writing classroom. *International Journal of Corpus Linguistics* 23 (3), 335–369. <https://doi.org/10.1075/ijcl.16130.che> .
- Chujo, Kiyomi/Oghigian, Kathryn (2012). DDL for EFL beginners. A report on student gains and views on paper-based concordancing and the role of L1. In: James Thomas/Alex Boulton (Hg.). *Input, Process and Product. Developments in Teaching and Language Corpora*. Brno, Masarykova univerzita, 130–143.
- Cosentino, Gianluca (2017). Standarddeutsch oder „DaF-Deutsch“? Eine korpuslinguistische Analyse am Beispiel der Nebensätze in DaF-Lehrwerken. *Deutsch als Fremdsprache* 54 (2), 87–99. <https://doi.org/10.37307/j.2198-2430.2017.02.05> .
- Dietz, Gunther (2022). Mikrohören und authentische Hörmaterialien – Zur Einführung in den Tagungsband. In: Gunther Dietz (Hg.). *Mikro-Hörübungen und authentische Hörmaterialien. Impulse für eine alternative fremd- und zweitsprachliche Hörverstehensdidaktik und ihre Beforschung*. Bamberg, University of Bamberg Press, 7–32 <https://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/95701> .
- Doughty, Catherine/Williams, Jessica (1998). Pedagogical choices in focus on form. In: Catherine Doughty/Jessica Williams (Hg.). *Focus on form in classroom second language acquisition*. New York, Cambridge University Press (CUP), 197–261.
- Ellis, Nick C. (2008). Usage Based and Form-Focused Language Acquisition. The associative learning of constructions, learned attention, and the limited L2 endstate. In: Peter Robinson/Nick C. Ellis (Hg.). *Handbook of cognitive linguistics and second language acquisition*. Erlbaum, 372–405.
- Ellis, Nick C. (2018). Salience in Usage-Based SLA. In: Susan M. Gass/Patti Spinner/Jennifer Behney (Hg.). *Salience in second language acquisition*. New York, NY, Routledge, 21–40.
- Ellis, Nick C./Römer, Ute/O'Donnell, M. B. (2016). Constructions and Usage-based Approaches to Language Acquisition. *Language Learning* 66 (S1), 23–44. <https://doi.org/10.1111/lang.1.12177> .
- Flowerdew, Lynne (2015). Data-driven learning and language learning theories: Whither the twain shall meet. In: Agnieszka Leńko-Szymańska/Alex Boulton (Hg.). *Multiple affordances of language corpora for data-driven learning*. Amsterdam/Philadelphia, John Benjamins, 15–36.
- Gabrielatos, Costas (2005). Corpora and Language Teaching: Just a fling or wedding bells? *TESL-EJ* 8 (4). Online verfügbar unter <https://files.eric.ed.gov/fulltext/EJ1068106.pdf> (abgerufen am 25.1.25).
- Gilquin, Gaëtanelle/Granger, Sylviane (2022). Using data-driven learning in language teaching. In: Anne O'Keeffe/Michael McCarthy (Hg.). *The Routledge handbook of corpus linguistics*. London/New York, Routledge Taylor & Francis Group, 430–442.
- Henk, Katrin (2022). Skewing – ein Prinzip bei der expliziten Strukturvermittlung? In: Karin Madlener-Charpentier/Giulio Pagonis (Hg.). *Aufmerksamkeitslenkung und Bewusstmachung in der Sprachvermittlung. Kognitive und didaktische Perspektiven auf Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache*. Tübingen, Narr Francke Attempto, 169–210.
- Hirschmann, Hagen (2019). *Korpuslinguistik. Eine Einführung*. Berlin, J.B. Metzler.
- Jach, Daniel (2021). Revisiting German two-way prepositions. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 40 (2), 95–133. <https://doi.org/10.1515/zfs-2021-2029> .
- Jach, Daniel/Dietz, Gunther (2024). Korpus einfaches Deutsch (KED). *Korpora Deutsch als Fremdsprache* 4 (1), 123–130. Online verfügbar unter <https://kordaf.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/3996/> .
- Johansson, Stig (2009). Some thoughts on corpora and second-language acquisition. In: Karin Aijmer (Hg.). *Corpora and language teaching*. Amsterdam, Benjamins, 33–44.

- Kabatnik, Susanne (2021). Statistische signifikante Funktionsverbgefüge im Gebrauch. Eine korpusbasierte Untersuchung für den DaF-Unterricht. *Korpora Deutsch als Fremdsprache* 1 (2), 95–114. <https://doi.org/10.48694/TUJOURNALS-73> .
- Kamber, Alain (2022). Von der Frequenz zur Affinität: Funktionsverbgefüge für fortgeschrittene Lernende. In: Sabine de Knop/Manon Hermann (Hg.). *Funktionsverbgefüge im Fokus. Theoretische, didaktische und kontrastive Perspektiven*. Berlin/Boston, de Gruyter, 75–100.
- Kirschner, Paul A./Sweller, John/Clark, Richard E. (2006). Why Minimal Guidance During Instruction Does Not Work: An Analysis of the Failure of Constructivist, Discovery, Problem-Based, Experiential, and Inquiry-Based Teaching. *Educational Psychologist* 41 (2), 75–86. https://doi.org/10.1207/s15326985ep4102_1 .
- Knop, Sabine de/Mollica, Fabio (2024). Ditransitive Kollokationen: eine konstruktionsgrammatische Untersuchung aus der DaF-Perspektive. *Deutsch als Fremdsprache* 61 (1), 14–25. <https://doi.org/10.37307/j.2198-2430.2024.01.03> .
- Koeppel, Rolf (2016). *Deutsch als Fremdsprache. Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis*. 3. Aufl. Baltmannsweiler, Schneider Verlag Hohengehren.
- Kollosche, David (2020). Entdeckendes Lernen auf dem Prüfstand. *MNU-Journal* (4), 282–286.
- Krekeler, Christian (2021). Korpustraining und datengestütztes Lernen im Wirtschaftsdeutsch-Unterricht. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 26 (1), 161–195. <http://tujournals.ulb-tu-darmstadt.de/index.php/zif/>
- Lee, Hansol/Warschauer, Mark/Lee, Jang Ho (2019). The Effects of Corpus Use on Second Language Vocabulary Learning: A Multilevel Meta-analysis. *Applied Linguistics* 40 (5), 721–753. <https://doi.org/10.1093/applin/amy012> .
- Luo, Qinqin/Zhou, Jie (2017). Data-driven Learning in Second Language Writing Class: A Survey of Empirical Studies. *International Journal of Emerging Technologies in Learning (IJET)* 12 (03), 182–196. <https://doi.org/10.3991/ijet.v12i03.6523> .
- Lusta, Amel/Demirel, Özcan/Mohammadzadeh, Behbood (2023). Language corpus and data driven learning (DDL) in language classrooms. A systematic review. *Heliyon* 9 (12), e22731. <https://doi.org/10.1016/j.heliyon.2023.e22731> .
- Madlener-Charpentier, Karin (2025). Beiläufiges Lernen durch Inputfluten. *Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts* (72), 45–53.
- Malloggi, Patrizio (2021). Zur Förderung der Kollokationskompetenz in der DaF-/DaZ-Didaktik für den Tourismus anhand von DWDS-Korpora. *Korpora Deutsch als Fremdsprache* 1 (1), 6–24. <https://doi.org/10.48694/TUJOURNALS-37> .
- McDonough, Kim/Trifonovich, Pavel (2013). Learning a novel pattern through balanced and skewed input. *Bilingualism: Language and Cognition* 16 (3), 654–662.
- Mishan, Freda (2004). Authenticating corpora for language learning: a problem and its resolution. *ELT Journal* 58 (3), 219–227. <https://doi.org/10.1093/elt/58.3.219> .
- Mizumoto, A./Chujo, Kiyomi (2015). A meta-analysis of data-driven learning approach in the Japanese EFL classroom. *English Corpus Studies* 22, 1–18.
- Mukherjee, Joybrato (2002). *Korpuslinguistik und Englischunterricht. Eine Einführung*. Frankfurt am Main, Peter Lang.
- Mukherjee, Joybrato (2006). Corpus linguistics and language pedagogy. The state of the art - and beyond. In: Sabine Braun/Kurt Kohn/Joybrato Mukherjee (Hg.). *Corpus technology and language pedagogy. New resources, new tools, new methods ; [... presented at the Language Technology Section of the LearnTec Conference in Karlsruhe 2005*. Frankfurt am Main/Berlin/Bern/Wien, Peter Lang, 5–24.
- O'Keeffe, Anne (2021). Data-driven learning – a call for a broader research gaze. *Language Teaching* 54 (2), 259–272. <https://doi.org/10.1017/S0261444820000245> .

- Pérez-Paredes, Pascual (2019). A systematic review of the uses and spread of corpora and data-driven learning in CALL research during 2011–2015. *Computer Assisted Language Learning* 35 (1-2), 36–61. <https://doi.org/10.1080/09588221.2019.1667832> .
- Pessutti Nascimento, Priscilla Maria (2014). Grammatik induktiv vermitteln. Vor- und Nachteile. In: Sabine Dengscherz/Martin Businger/Jaroslava Taraskina (Hg.). *Grammatikunterricht zwischen Linguistik und Didaktik. DaF/DaZ lernen und lehren im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft, empirischer Unterrichtsforschung und Vermittlungskonzepten*. Tübingen, Narr Francke Attempto, 163–182.
- Rets, Irina (2017). Vocabulary Retention and Concordance-based Learning in L3 Acquisition. *Eurasian Journal of Applied Linguistics* 3 (2), 313–324.
- Schmidt, Richard W. (1990). The role of consciousness in second language learning. *Applied Linguistics* 11, 129–158.
- Silberstein, Dagmar (2024). Modalpartikeln als Lerngegenstand. Partikelprofile für die Vermittlung von *aber, ja, doch, mal, denn, eigentlich* und *etwa*. Berlin, Schmidt Erich.
- Smart, Jonathan (2014). The role of guided induction in paper-based data-driven learning. *ReCALL* 26 (2), 184–201. <https://doi.org/10.1017/S0958344014000081> .
- Sripicharn, Passapong (2010). How can we prepare learners for using language corpora? In: Anne O’Keeffe/Michael McCarthy (Hg.). *The Routledge handbook of corpus linguistics*. London, Routledge, 371–384.
- Sutherland, Sean (2023). Using concordance lines to teach participial adjectives. In: Vander Viana (Hg.). *Teaching English with corpora. A resource book*. London/New York, Routledge, 33–35.
- Ueno, Shotaro/Takeuchi, Osamu (2023). Effective corpus use in second language learning: A meta-analytic approach. *Applied Corpus Linguistics* 3 (3), 100076. <https://doi.org/10.1016/j.acorp.2023.100076> .
- Viana, Vander (Hg.) (2023). *Teaching English with corpora. A resource book*. London/New York, Routledge.
- Vyatkina, Nina (2016). Data-driven learning for beginners: The case of German verb-preposition collocations. *ReCALL* 28 (2), 207–226. <https://doi.org/10.1017/S0958344015000269> .
- Vyatkina, Nina (2020). Incorporating corpora: Using corpora to teach German to English-speaking learners. Online instructional materials. KU Open Language Resource Center. Online verfügbar unter <https://opentext.ku.edu/corpora/> (abgerufen am 28.04.2025).
- Vyatkina, Nina (2024). Corpus applications in language teaching and research. The case of data-driven learning of German. Abingdon, Oxon/New York, NY, Routledge.
- Wallner, Franziska (2013). Korpora im DaF-Unterricht – Potentiale und Perspektiven am Beispiel des DWDS. *Revista Nebrija de Lingüística Aplicada* 13. Online verfügbar unter <https://www.nebrija.com/revista-linguistica/korpora-im-daf-unterricht-potentiale-und-perspektiven-am-beispiel-des-dwds.html> (abgerufen am 10.02.2022).
- Wallner, Franziska (2016). Corpus Literacy im DaF-Studium. In: Sebastian Chudak/Hans Drumbl/Antonella Nardi et al. (Hg.). *Medien in Kommunikation und Unterricht. IDT 2013. Band 6 - Sektionen F2, F3, F4*. Bozen/Bolzano, Bolzano University Press, 273–290.
- Wang, Zhoufeng (2025). Chunks in der gesprochenen Wissenschaftssprache des Deutschen. Eine korpusbasierte Studie. Berlin, Erich Schmidt Verlag.
- Zimmermann, Günther (1977). *Grammatik im Fremdsprachenunterricht*. Frankfurt/Main et al., Diederichsen u.a.

9.2 Zitierte Korpora / Online-Ressourcen

Digitales Wörterbuch der Deutschen Sprache (DWDS): <https://www.dwds.de/r>

Korpus einfaches Deutsch (KED): <https://korpus-einfaches-deutsch.de/>

- Siepmann, Dirk (2018). Datengesteuertes Lernen: Lexiko-grammatische Kenntnisse erweitern und sprachliche Zweifelsfälle lösen. Ernst Klett Verlag. <https://www.klett.de/inhalt/digitalisierung-im-englischunterricht/data-driven-learning/9965> .
- Vyatkina, Nina (2020): Incorporating corpora: Using corpora to teach German to English-speaking learners. Online instructional materials. KU Open Language Resource Center. <https://open-text.ku.edu/corpora/>